

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 111. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. März.

49. Jahrgang. 1901.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kontesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Ester.

„Für diese Nacht ist wieder ein Transport Verwundeter angemeldet worden, meine Damen“, sagte eines Tages der dirigierende Arzt des Hospitals, Oberstabsarzt Wurm, zu den Krankenpflegerinnen. „Es wäre mir sehr lieb, wenn sich einige von Ihnen bereit erklären, bei der Ausschiffung der Verwundeten am Bahnhof und Ueberführung derselben in das Lazareth zugegen zu sein.“

Else von Schomburg mit noch einigen Damen meldeten sich sofort.

„So seien Sie um 11 Uhr Abends am Bahnhof, meine Damen. Machen Sie sich aber auf harte Arbeit gefasst, es sollen fast nur schwerverwundete sein.“

Eine dunkle, regnerische Octobernacht ruhte über der Stadt und dem etwas entfernt von dieser liegenden Bahnhof, in dessen Wartezimmer der Oberstabsarzt Wurm, ein junger Assistenzarzt, mehrere Krankenwärter und Krankenpflegerinnen auf die Ankunft des Verwundeten-transportes warteten.

Major von Schomburg befand sich draußen auf dem Bahnsteig. Er war der Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnlinien, fast unaufhörlich rollten die Züge hin und her, Gefangenentransporte, Verwundete, Militärzüge aller Art kreuzten den Bahnhof, sodass es stets alle Hände voll für den wackeren, unermüdeten Major zu thun gab.

Der angemeldete Verwundetentransport verspätete sich fast eine Stunde. Endlich, einige Minuten vor Mitternacht lief er in die Halle des Bahnhofs ein, langsam und schwerfällig, als sei die Lokomotive müde und matt von dem langen Wege.

Die Leute des Majors eilten mit Fackeln herbei, da die geringe Beleuchtung des Bahnsteiges für das schwere Geschäft des Ausladens der Verwundeten nicht genügt. Der Transportführer übergab seinen Rapport, etwa fünfzig Verwundete sollten hier bleiben, da sie zu krank waren, um eine weitere Reise zu ertragen. Die übrigen sollten frisch verbunden und verpflegt werden, um dann gegen Morgen die Reise nach dem Innern Deutschlands fortzusetzen.

Ein unendlich trauriger, herzbelemmender Anblick bot dieser lange Eisenbahnzug voller Kranken und Verwundeten. Auf Stroh und Wolldecken ruhten die Verletzten in den dunklen Güterwägen, da nicht so viel gut ausgestattete Krankenwagen zur Verfügung standen, um die Masse der Verwundeten darin unterzubringen. Vielfach hatten sich die Verbände gelodert, das Blut der Wunden hatte sie getränkt. Bleich theilnahmslos lagen die meisten Verwundeten auf ihrem armseligen Lager, mit gleichgültigen stumpfsinnigen Blicken den Ärzten und den Krankenträgern entgegensehend. Andere wanden sich ächzend in brennenden Schmerzen. Wieder andere brummen leise Flüche in den Bart und stierten die Krankenwärter bössartig wie wilde Thiere an. Hier betete ein gläubiger Katholik, während er den Rosenkranz durch die zitternden Finger gleiten ließ — dort rief ein brauner Wüstensohn Allah um Rettung aus seinen

Schmerzen an. Hier ergingen sich einige Leichtverwundete in rohen Scherzen — dort kämpften andere in dumpfer Verzweiflung gegen ihre Leiden an, die ihren Augen Thränen erpreßten.

Es war ein fürchtbares Bild — all dieser Jammer, dieses Elend des Krieges! Dazu der rothe Schein der Fackeln, der leise niederrieselnde Regen, die sauchende Maschine, die hin und her eilenden Menschen, Kommandorufe, Schmerzensschreie, Nschgen und Stöhnen, Lachen und Weinen — die entsetzliche Rehrseite des kriegerischen Ruhmes.

Der Transportführer, ein Stabsarzt, trat an den Oberstabsarzt heran.

„In jenem Abteil liegt ein verwundeter französischer Offizier, Herr Oberstabsarzt“, meldete er. „Nach meinem Rapport soll er eigentlich weiter geschickt werden, sein Zustand hat sich auf der Fahrt hierher jedoch so verschlimmert, daß ich es nicht verantworten kann, ihn weiter mitzunehmen. Er stirbt mir sonst noch auf der Fahrt. Ich bitte, ihn hier zu behalten.“

„Unser Raum ist freilich sehr beengt, Herr Kollege. Aber wenn es nicht anders sein kann — lassen Sie mich den Verwundeten sehen.“

In dem Coupé zweiter Klasse eines Personenwagens ruhte in Decken gehüllt die abgemagerte Gestalt eines jungen Offiziers in der Uniform der Chasseurs d'Afrique. Er schien zu schlafen, aber seine Wangen glühten in Fieberhitze und seine brennend heißen, aufgesprungenen Rippen flüsternten unverständliche, unzusammenhängende Laute.

Ein Krankenwärter lag bei ihm.

„Wie steht's mit dem Verwundeten, Wärter?“

„Schlecht, Herr Stabsarzt. Das Fieber steigt noch immer — er hat schon mehreremale das Bewußtsein verloren.“

„Wo ist er verwundet?“ fragte der Oberstabsarzt.

„Stich in die Lunge — außerdem mehrere Quetschungen. Er scheint unter die Gasse der Pferde gekommen zu sein.“

„Armer Kerl. — Aber Sie haben recht, Herr Kollege, in diesem Zustand dürfen wir ihn nicht weiter transportieren. — Fräulein von Schomburg“, wandte er sich an die in der Nähe stehende Else, „wollen Sie einen Tragkorb holen.“

Else entfernte sich rasch, um nach einiger Zeit mit einer Tragbahre zurückzukehren.

„Seht ihn heraus“, befahl der Oberstabsarzt den Krankenträgern. „Aber vorsichtig — bitte, Fräulein Else — wollen Sie den Kopf des Verwundeten unterstützen.“

Else stieg in das Coupé und half den Krankenträgern. Jetzt lag der Verletzte auf der Tragbahre, schmerzlich stöhnte er auf und öffnete die Augen, mit stierem Blick umhersehend.

„De l'eau . . .“ ächzten seine Lippen.

„Geben Sie dem armen Burschen zu trinken, Fräulein Else.“

Else füllte ein Glas mit frischem Wasser, schob die Hand unter den Kopf des Verwundeten, hob ihn sanft empor und ließ ihn trinken.

In langen Zügen leerte er das Glas.

„Merci — merci . . .“ er sank leicht aufseufzend

zurück. Da trat ein Mann mit einer Fackel näher, so daß deren Schein voll auf das in Fieber glühende Gesicht des Verwundeten fiel.

„Mein Gott — sehe ich recht!“ rief Else zum Tode erschreckt.

„Was ist Ihnen, Fräulein? Kennen Sie den Verwundeten?“ fragte der Arzt.

„Lassen Sie mich sehen . . . mein Gott, wäre es möglich? — Herr Stabsarzt, wissen Sie den Namen des Verwundeten?“

„In den Listen steht er als Leutnant Stanislaus Comte de Gorka verzeichnet, verwundet in der Schlacht bei Mars la Tour . . .“

„Er ist es — o mein Gott . . .“

Ausschluchzend verbarg Else ihr Antlitz in die Hände.

„Sie kennen ihn, Fräulein Else? — Welch ein merkwürdiger Zufall!“

Else raffte sich empor.

„Ja, ich kenne den Verwundeten, Herr Oberstabsarzt“, entgegnete sie mit zitternder Stimme.

„Meine Eltern kennen ihn ebenfalls — bitte, rufen Sie meinen Vater.“

„Dort kommt der Herr Major eben.“

Herr von Schomburg trat näher.

„Nun, Herr Oberstabsarzt, Alles in Ordnung . . .?“

Doch er konnte seine Frage nicht vollenden, Else eilte auf ihn zu und ergriff seine Hand.

„Papa — Stanislaus Gorka . . .“ sie vermochte nicht weiter zu sprechen, sondern brach in krampfhaftes Schluchzen aus.

„Was ist Dir, Kind? — Was ist's mit Stanislaus Gorka?“

„Dort — dort liegt er . . .“

Ihr Fräulein Tochter glaubt in dem verwundeten französischen Offizier einen Bekannten gefunden zu haben, Herr Major“, sagte der Oberstabsarzt.

Herr von Schomburg beugte sich über den Verwundeten. Ueberrascht richtete er sich empor.

„In der That — das ist der Sohn meines alten Freundes, des Grafen Gorka. — Der arme Junge — er scheint sehr schwer verwundet?“

„Ja — ich fürchte, es geht mit ihm zu Ende. — Lassen Sie ihn uns rasch in das Lazareth schaffen.“

„Nein, nein — nicht in das Lazareth!“ rief Else.

„Papa, ich bitte Dich — laß ihn in unser Haus bringen.“

„Du hast recht, Else. — Herr Oberstabsarzt, es steht wohl nichts im Wege, wenn ich den Verwundeten in mein Haus aufnehme?“

„Gewiß nicht, Herr Major. Aber er muß aufs Neue verbunden werden — Doktor Varner kann Sie begleiten, mein Fräulein, wenn Sie den Verwundeten fortbringen lassen. Bleiben Sie dann nur bei ihm, Sie wissen ja in in der Pflege Verwundeter Bescheid.“

Der Major bewohnte eine kleine Villa in der Nähe des Bahnhofs. Der kurze Weg war bald zurückgelegt, Else eilte voraus, um ihre Mutter zu benachrichtigen, die sich sofort bereit erklärte, Stanislaus aufzunehmen. Ein Bett war bald bereit und nach kurzer Zeit ruhte Stanislaus aufs Neue verbunden und durch ein kühlendes Getränk erfrischt in dem weiden, breiten Bett.

(Fortsetzung folgt.)

Teppichreinigung durch Druckluft.

Vollkommenstes Verfahren der Neuzeit.

Franco-Abholung und Zurückbeförderung.

Adolph Dams, Wiesbaden, Webergasse 4,

General-Vertretung der Offenbacher Druckluft-Anlage, Ges. mit beschr. Haftung.

8181

Möbel und Betten
gut und billig. **Wilh. Mayer,** 342
37. Schwalbacherstraße 37.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Langgasse 51. 12275
Thermalbäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger.

Möbel — Betten.
Bevor Sie Ihre Möbelaufkäufe machen, überzeugen Sie sich von meinen Preisen und Qualitäten.
Wilh. Heumann,
Gelenkstraße 1, Ecke Bleichstraße.
Eigene Werkstätte. 2885

Visitkarten,
Verlobungs- und Einladungs-Karten etc.
in schönster Ausführung zu billigsten Preisen
empfiehlt 1512
Jos. Ulrich, Friedrichstraße 39.
nächst der Kirchgasse.

Wiesbadener
erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfiehlt seine auf's Beste gearbeiteten **Vollst- und Holzmöbel** zu den allerbilligsten Preisen, als: **Musterzimmer, sowie einzelne Möbel, Garnituren in Blau, Seide, Gobelin, einzelne Sophas, Sessel u. s. w., complete Betten, große Auswahl in Büffets, alle Arten Schränke, Schreibtische, Verticows, Spiegel** u. in nur prima Ausführung. 16840
W. Egenolf,
Bahnhofstraße 2, Ecke Rheinstraße.

Speisefartoffeln,
magnum bonum und gelbe englische, Jede mehrere Waggons aus und liefere zum billigsten Preis frei Haus.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.
Telephon 852.



F 46

Dranienstr. 4. **C. Becker,** Dranienstr. 4.
Gäringe 5, marinirt 8, Rollmops 5-6,
Nüdel Schoppen 33, Salatöl Schoppen 40
bis 50, prima Limb. Rahmkäse Pfd. 40 Pf.

Grösste Auswahl
*
Tischkarten *
*
C. Schellenberg
Goldgasse 4.
15178

Ziehung 28. März u. folgende Tage zu Köln n. Rh. 300 000 Loose

Dritte grosse **-Lotterie** zur Erhaltung des **Geld-Siebenhengebirges.**

LOOSE: 1 Ganzes 4 Mk., 1 Halbes 2 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

15000 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug:

1 Haupt-Gewinn	125000
1 Haupt-Gewinn	75000
1 Haupt-Gewinn	50000
1 Haupt-Gewinn	25000
1 „	10000 = 10000
5 „	5000 = 25000
5 „	2000 = 10000
15 „	1000 = 15000
20 „	500 = 10000
50 „	200 = 10000
100 „	100 = 10000
300 „	50 = 15000
1500 „	20 = 30000
13000 „	10 = 130000

Ferner empf. Königsberger Loose à 3 Mk.

190,000 Mark Geldgewinne.

Marienburger à 1 Mk.

Pferde-Loose 11 Loose 10 Mk.

7 Equi- 87 Pferde und noch 3447 Gewinne.

Loose-Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit-Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Guckmäler.

Loose in Wiesbaden bei Carl Cassel.

Haupt-Collecteur, Kirchg. 40, F. de Fallois.

Langgasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 6.

Frau Therese Wächter, Saalgasse 3.

L. A. Nasseke, Wilhelmstrasse 30, Carl Henk, Gr. Burgstrasse 17, J. Stassen, Kirchgasse 60. F 47

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfäh., auswärtsige (Süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefern frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel jeglicher Art, complete Betten,

solche ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter P. P. 278 an den Tagbl.-Verlag. F 42

H. Unger's

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweisl. verordnet. — Tausende v. Anerkennungen zur Einsicht! — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf. (B ag 2051) F 121

H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 181 e.

Schuppen-Pomade.

Bestes Mittel geg. die lästigen Kopfschuppen.

Tannin-Pomade

zur Kräftigung d. Haare u. Wiederherstellung der ursprüngl. Farbe der weissen gewordenen. Beide Pomaden haben sich seither vorzüglich bewährt und sind aus den besten Ingredienzien hergestellt. In Dosen à 1.50 bei Parf. W. Sulzbach, Spiegelgasse 3. 14909

Braunkohlen,

Stücke, per 20 Centner Mk. 20.— frei ans Haus über die Stadtwage, per Cassa 3 % Sconto. 1 Centner Mk. 1.10 netto empfiehlt

Aug. Külpp,

Kohlen- und Holzhandlung.

Comptoir: Lager: Dellmundstraße 33. verl. Nicoladstraße.

Fernsprecher: 867. 2656

Mußkohlenries

empfiehlt suber- und centnerweise billigt 1274

Leibz. 2345. M. Cramer, Feldstr. 13.

Möbel.

Einzig in seiner Art

ist und bleibt das

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

von

J. Ittmann,

→ Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage. ←

20 Filialen.

Durch den Bedarf meiner 20 Geschäfte bin ich in der Lage, auf

bequeme Teilzahlung

mit jedem Cassa-Geschäft zu concurriren.

Zum Umzug bringe mein großes Möbel- und Polsterwaaren-Lager

in beste Erinnerung.

Neuheiten in Herren- und Damen-Confection, sowie Kleiderstoffe u.

eingetroffen.

3070

Confection.

Bekanntmachung.

Im Antrage eines hiesigen ersten Geschäfts versteigere ich

heute **Donnerstag, den 7. März er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr**

anfangend, und den folgenden Tag, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

eine große Partie:

seidene, wollene und Wajsch-Blousen, Kinderkleider, Seiden-, Woll- und Wajschstoffe, darunter ein großer Posten hervorragend schöner schwarzer Wollstoffe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltauren.

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisenb.- und Dampferbillets. Schlafwagen-Billets. Schweizer General-Abonnements. Ital. Rundr.-Billets.

Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- und Passagiergut. An- und Verkauf fremder Geldsorten. Lire, Francs etc. stets vorrätig. Bes. von Creditbriefen.

Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden, Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebureau Schottensfels ist in Wiesbaden die **alleinige Vorverkaufs-Stelle** für Eisenb.-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 15569

Der von uns ausgefertigte Versicherungsschein No. 16507, ausgestellt am 21. Dezember 1865 auf das Leben des Herrn **Julius Eduard Stolzenberg**, Directors einer Coaksbrennerei in Altenwald, jetzt General-Directors a. D. in Wiesbaden, ist uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 15 der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen unseres Statuts machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an dessen Stelle ein Duplikat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate vom untergeschriebten Tage ab ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte. F 279

Leipzig, den 7. Februar 1901. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. **Dr. Händel. Dr. Walther.**

Möbel! Betten!

Complete Zimmer-Einrichtungen, einzelne Büffets, Berticows, Salon-Schränken, Herren- und Damen-Schreibtische, Spiegel, Bäder- und Kleiderschränke, Ruhbaum und Tannen, einzelne Betten, Waschkommoden, Kommoden, Nachtsche, Garnituren, Sophas, Ottomane, Tische, Ausziehb., Näh- und Banerntische, Grogöre, Kleiderstöße, Schaufelstühle, spanische Wände, Küchenschranke, Stühle, Spiegel u.

NB. Sämtliche Waaren sind nur solide Fabrikate u. werden zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.

D. Lavitta, Friedrichstraße 13.

Johannisbeer- und Stachelbeerwein

per Flasche 60 Pf. 2881

Gebrüder Hattmer, Ostwein-Kellerei, Friedrichstraße 47.

Magnan bonum u. Hausfarbstoffen empf. billigt **H. Beysiegel, Friedrichstr. 50** Ecke Schwalbacherstraße. Telefon 391. 607

Möbel- und Decorations-Geschäft

Jean Meinecke, Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosses Lager

Möbeln, Betten und Spiegeln.

Ausstellung completer Musterzimmer

von den einfachsten bis zu den feinsten in nur guten Qualitäten zu den äusserst billigsten Preisen. 2893

Braut-Ausstattungen.



All' den verehrten Herrschaften, lieben Freunden und werthen Bekannten, welche am Tage meines 5000-Jubiläums mir so rührend viele Freude gemacht und mich so ehrenvoll ausgezeichnet haben, sage ich vorläufig auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, bis es mir die Zeit gestattet, persönlich oder schriftlich meiner Dankspflicht nachzukommen.

Ferd. Rudolph,
Königl. Opernsänger und Schauspieler.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Probe für Sopran und Alt.

Der Vorstand.

8324

F 332

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Donnerstag, den 7. März, Abends 6 Uhr, im Casino:

Vortrag des Herrn Hauptmann Hutter,

mit zahlreichen Lichtbildern

über:

„Zwei Jahre im nördlichen Hinterlande von Kamerun.“

Eintritt frei. — Gäste willkommen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

F 374

Lauesen & Gawlick.

Laden:
Grosse Burgstrasse 10.
Annahmestelle:
Moritzstrasse 12.

Zugang zur Fabrik:
Botzheimerstrasse 55
und
Verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

3084

Wiesbadener Radfahrverein.

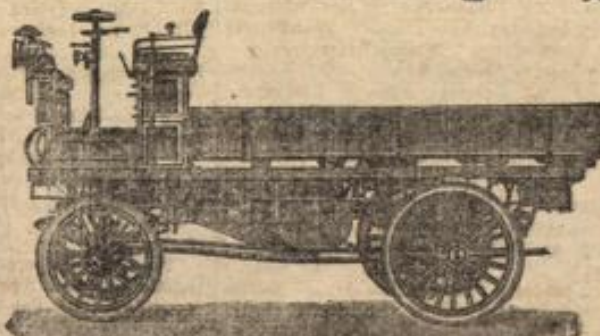


1884.

Die **Kartenausgabe** zu unserm am 9. März stattfindenden **Gesinde-Ball** wird Donnerstag Abend 8 Uhr geschlossen. Freitag und Samstag können Karten nur noch in beschränkter Zahl zum Preise von Mk. 3.— ausgegeben werden. **Nur Eingeladene sind berechtigt, Karten zu entnehmen.** F 427

Der Vorstand.

Motor-Lastwagen „Benz“.



Motor-Lastwagen in 3 verschiedenen Größen mit 6-, 10- u. 14-pferdigen Motoren, für Lasten von 25, 50 und 100 Centner. Diese Wagen haben vier verschiedene Geschwindigkeiten u. Rückwärtslauf, sie legen in der Stunde 15 Kilometer auf ebener Straße zurück und überwinden Steigungen bis zu 10 %.

Lieferzeit:
Ca. 3 Monate.
Preislisten gratis.

Lieferungswagen für Kaufleute in verschiedenen Größen, sowie Lastwagen in allen Ausstattungen und Preislagen, für 2 bis 12 Personen, empfiehlt die Motorwagen-Gesellschaft von

Hugo Grün, Wiesbaden.

19. Kirchgasse 19.

Telephon 501.

**Räumungs-
Ausverkauf**

bis zum 25. d. M.

So lange Vorrath reicht, gelangen zu folgenden unerreicht billigen Preisen zum Verkauf:

Untertassen	das ganze Duzend	9 Pf.
Deffert- und Kinderteller	Stück	3 „
Speiseteller, flach,	Stück	3 „
Speiseteller, tief,	Stück	5 „
Satz Schüsseln, weiß,	5 Stück	68 „
Satz Schüsseln, blau Zwiebelm.,	5 Stück	93 „

Waschgarnituren, complet, fein decorirt, mit 35 Cmt. großem Becken, Mk. 1,90.
Toilette-Simer, complet, mit Sieb und gutem Rohrbügel, Mk. 1,95.

- Glasschüsseln, gepreßt, klein, 7 Pf.
- Glasschüsseln, farbig, groß, 19 Pf. und 27 Pf.
- Glasschüsseln mit passenden Tellern, complet, 36 Pf.
- Zuckerchaalen auf Fuß 5 Pf.
- Römer, weiß, auf antiquem Fuß, 17 Pf.
- Kinderschalen mit und ohne Zahlen Stück 5 Pf.
- Massive ächte Porzellan-Tassen mit Untertassen Stück 12 Pf.
- Rechte Porzellan-Deffertteller, 19 Cmt., Stück 10 Pf.
- Rechte Porzellan-Milchkannen, fein decorirt, Stück 18 Pf.
- Emaill-Simer, groß, Stück 88 Pf.
- Emaill-Schüsseln von 18 Pf. an.
- Reibeisen Stück 7 Pf.
- Farbige Leuchter mit Porzellanmanchette Stück 28 Pf.
- Rehrschaukeln, groß, Stück 28 Pf.
- Rippfiguren, groß, Stück 7 Pf.
- Deckelhalter aus Holz Stück 17 Pf.
- Salz- und Mehlkasser aus Holz Stück 19 Pf.
- Salz- und Mehlkasser, blau Zwiebelmuster, Steingut, mit Holzdeckel, Stück 42 Pf.
- Eisen-Gallus-Schreibtiinte, flüssiger Leim Flasche 7 Pf.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Brautleute, Wirthe, Pensionen und Wiederverkäufer.

A. Württemberg's Bazar

Ellenbogengasse
10 u. 14.

Engros-Lager:
Neugasse 7a.

Man vergleiche die Preise.

809

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 111. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. März.

49. Jahrgang. 1901.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Gesetzgebung zu Gunsten des Spiritusringes.

Dem Bundesrath ist eine Brauntweinsteuer-Novelle zugeworfen, welche die ausgesprochene Tendenz verfolgt, den Spiritusring bei seiner Ausbeutung der Konsumenten zu unterstützen. Bei der Neuveranlagung oder Kontingenterhöhung sollen die bisherigen Maxima bedeutend herabgesetzt werden. Die Brennsteuer bleibt in Kraft. Kann man sich mit diesen Bestimmungen einverstanden erklären, so verdienen den schärfsten Tadel die folgenden: der Bundesrath ist ermächtigt, besondere Bestimmungen zu erlassen bei Veranlagung von Genossenschaftsbrennereien, die überwiegend im gewerblichen Interesse gegründet oder betrieben werden. Dies bedeutet also, dass landwirthschaftliche Genossenschaften, die man sonst von Amts wegen ermuthigt und unterstützt, durch Steuerveränderung seitens des Bundesraths geschädigt werden können, ihnen die Concurrenz unmöglich gemacht und die Entstehung neuer Brennereien verhindert wird. Derartige trifft besonders hart kleine Grundbesitzer, Bauern auf leichteren Böden. Früher hat die Gesetzgebung gerade die Ausdehnung und Erhaltung der Brennerei dort als notwendig im landwirthschaftlichen Interesse erachtet.

Noch weit ausbedenklicher ist eine Bestimmung, nach welcher der Bundesrath ermächtigt werden soll, ein bestimmtes Quantum der Produktion der Brennereien dem Denaturierungszwang zu unterwerfen, bei Androhung hoher Steuerstrafe. Diese Maassregel soll der Ueberproduktion vorbeugen und den Absatz von denaturirtem Brauntwein fördern. Thatsächlich ist die Erreichung beider Ziele unwahrscheinlich. Aber dem Spiritusring garantiert sie sein Bestehen, das in letzter Zeit arg gefährdet ist, ihm kommt die Gesetzgebung zu Hülfe. Der Ring will dadurch die Errichtung von neu entstehenden Brennereien, die er selber hervorgerufen und ermuthigt hat, erschweren und verhindern, ebenso die Ausdehnung der Produktion der ringfreien Brennereien, diese niederzucurren oder zum Anschluss an den Ring veranlassen.

Von vornherein erscheint es als eine Ungehörlichkeit, einem Gewerbetreibenden vorzuschreiben, wie viel er von einer erlaubten und hoch besteuerten Waare herstellen dürfe — es ist das ein arger Verstoß gegen die Gewerbefreiheit. Ob durch Vermehrung des Quantum an denaturirtem Spiritus dieser billiger wird und sein Verbrauch gegen die anderen Concurrenzartikel, namentlich Petroleum, gesteigert werden kann, ist zweifelhaft, jedenfalls ist festgestellt, dass der Spiritusring bei den jetzigen, durch ihn künstlich hoch gehaltenen Rohspirituspreisen auch an den Preisen für denaturirten Spiritus erheblich verdient, während diese ohne sein Bestehen im freien Verkehr bedeutend niedriger wären. Ausserdem hat er den Kleinhandel durch Limitirung des Verkaufspreises geschädigt und sich selbst so den Vertrieb erschwert. Ihm durch die Gesetzgebung zu Hülfe zu kommen, wäre bei seiner ohnehin starken Stellung um so ungerechtfertigter, als durch übermässig hohe Verkaufspreise für Triakbranntwein, welche dieses Gesetz zur Folge haben müsste, neben der grossen Getränkebranche auch eine Reihe von Spiritus verarbeitenden Industrien, sowie die Staatskasse

durch den unvermeidlichen Konsumrückgang arg geschädigt werden müssten. Dass der Bundesrath das zu denaturirende Quantum alljährlich bestimmen soll, ist an sich eine Neuheit in der Gesetzgebung und schädigt alle Landwirthe, die von seiner Entscheidung von nun ab abhängen sollen. Der Bundesrath wird dadurch gewissermassen Aufsichtsrath des Spiritusringes — eine neue Funktion einer Staatsbehörde gegenüber einem Kartelle, das zu gerechtfertigten und lebhaften Klagen viel Veranlassung gegeben hat. Zu verstehen ist eine solche Gesetzesbestimmung nur, wenn man sie als ersten Schritt zu einem Monopol auffasst. In der That wäre ein Staatsmonopol alsdann noch der Herrschaft dieses Privatmonopols des Spiritusringes vorzuziehen. Alle Interessenten werden gegen diesen Gesetzesvorschlag, der lediglich die Sache des Spiritusringes zum Schaden aller anderen Beihilfigen führt, lebhaften und energischen Protest erheben müssen.

Berlin, 4. März. Wochen-Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 28. Februar gegen den Ausweis vom 23. Februar.

Activa.	
Metallbestand	893,828,000 — 19,214,000
Reichskassenscheine	24,862,000 — 907,000
Andere Banknoten	9,112,000 + 661,000
Wechsel	680,021,000 + 4,992,000
Lombardförderungen	76,972,000 + 16,365,000
Effecten	73,094,000 — 10,573,000
Sonstige Activa	98,564,000 + 13,883,000
Passiva.	
Grundkapital	150,000,000 unverändert
Reservefonds	40,500,000 unverändert
Notenumlauf	1,057,071,000 + 9,625,000
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	555,849,000 — 4,843,000
Sonstige Passiva	53,028,000 + 403,000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Februar abgerechnet 2,318,709,100 Mk.

Die Weinbauverhältnisse im Landkreise Wiesbaden. Interessant dürfte vielleicht manchem Leser ein Ueberblick über die derzeitigen Weinbauverhältnisse in unserem Kreise sein. Die grösste Weinbergsgemarkung hat Hochheim mit 300 Hektar. Dasselbe hat überhaupt das grösste Weinbergsgelände im ganzen Regierungsbezirk, da das im Rheingaukreise in erster Reihe stehende Lorch nur 228 Hektar Weinbergland besitzt. Nach Hochheim folgt Wicker mit 75 Hektar Weinbergland; es reiht sich weiter an Frauenstein mit 48, Schierstein mit 30, Massenheim mit 28, Wallau mit 25, Diedenbergen mit 21,74, Flörsheim mit 17,50, Nordenstadt und Delkenheim mit je 15, Breckenheim mit 13,50, Jgstadt mit 10,50, Biebrich mit 9,25, Dotzheim mit 7,06 Hektar und Erbenheim mit 10,50 Ar. Die Grösse des Weinberglandes beträgt im ganzen Kreise 616,35 Hektar gegen 539,16 Hektar im Jahre 1899. Von oben genannter Fläche stehen gegenwärtig im Ertrage 829,90 Hektar. Davon sind mit „Riesling“ bepflanzt 144,35 Hektar, mit „Oestereicher“ 194,83 Hektar und mit gemischten weissen Traubensorten 8,60 Hektar; insgesamt also

sind mit weissen Trauben bestanden 848,08 Hektar. Mit rothen Trauben, „Klebroth“ und „Portugieser“ sind im Ganzen 4,37 Hektar bestellt. Geherbstet wurden im ganzen Kreise zusammen 3335,52 Hektoliter, darunter 3294,92 Hektoliter Weisswein und 130,60 Hektoliter Rothwein. In Hochheim wurden erzielt 1119,20 Hektoliter, in Wicker 240, in Schierstein 466, in Frauenstein 852, in Biebrich 163,92, in Dotzheim 140, in Flörsheim 84, in Massenheim 83, in Nordenstadt 80, in Delkenheim 48, in Diedenbergen 25, in Wallau 10, in Kloppenheim und Breckenheim je 9, in Jgstadt 6 Hektoliter und in Erbenheim 40 Liter. Quantitativ wurden die besten Ernten erzielt in Biebrich, $\frac{1}{2}$ Herbst, Schierstein, mittleren bis guten Herbst und Dotzheim, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Herbst. Jgstadt und Kloppenheim schätzten die Ernte auf $\frac{1}{4}$, Flörsheim und Hochheim auf $\frac{1}{2}$, Breckenheim, Delkenheim, Wicker und Massenheim auf $\frac{1}{10}$ und Erbenheim auf $\frac{1}{10}$ Herbst. In Nordenstadt war die Quantität gering, in Wallau und Diedenbergen „sehr gering“. Bezüglich der Qualität steht oben an Frauenstein, indem dasselbe seinen gewonnenen Wein als „gut bis sehr gut“ bezeichnete. In den übrigen Gemeinden wurde die Qualität theils mit „gut“, theils mit „übermittel“ und theils mit „mittel“ angegeben. Im Jahre 1899 betrug die Gesamtweinernte im Kreise nur 2205,67 Hektoliter.

Actien-Gesellschaft für Treber Trocknung, Cassel. Die Generalversammlung hat den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Actienkapitals um 8,400,000 Mk. behufs Erwerb der Actien von vier anderen Gesellschaften und Erwerb des Gesamtvermögens von sechs Tochtergesellschaften mit allen gegen 85 Stimmen genehmigt.

Das Kohlsyndicat im Recht. Wer bisher der Ansicht war, dass das Kohlsyndicat den ärgsten Wucher treibe, indem es die Preise künstlich in die Höhe schraube, der halte Einkehr. Er lese den Geschäftsbericht der Gelsenkirchener Bergwerks-Actiengesellschaft und lasse sich durch ihn eines Besseren belehren. Aus ihm erfährt man, dass die im November 1899 beschlossene Erhöhung der Syndicatpreise massvoll gewesen sei; sie „hat sich“, so heisst es in dem Bericht, „durch die eingetretenen Verhältnisse als berechtigt erwiesen und uns eine namhafte Steigerung der Betriebsüberschüsse gebracht.“ Nach der in diesen Worten vertretenen Auffassung sind Preise offenbar massvoll, solange zu ihnen die Waare gekauft wird, und berechtigt, wenn der Profit gross genug ist. Grösse wirthschaftliche Gesichtspunkte giebt es für jene Geschäftsleute nicht. Schliesslich ist es ja nicht so verwunderlich, dass das Kohlsyndicat verdienen und nur verdienen will, aber warum bestreitet es denn diese Thatsache so hartnäckig? — Von Angaben, die die Gelsenkirchener Gesellschaft selbst betreffen, heben wir aus dem Bericht folgende hervor: „Das neue Geschäftsjahr hat eine Fördereinsparung durch Einsparen von Feierschichten notwendig gemacht. Der Arbeitslohn pro Kopf betrug 1410 Mk. (1890 bei zurückgehender (?) Arbeitsleistung. Pro Tonne Kohle betragen die Selbstkosten 7132 Mk. (6557). Bei einem Gesamtabsatz von 5,234,094 Tonnen (4,326,290) wurde ein Durchschnittserlös von 10,90 Mk. pro Tonne (gegen 8,89 Mk. im Vorjahre). Das ergibt einen Gewinn von etwa 3,25 Mk. pro Tonne gegen etwa 2,33 im Vorjahre.“

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Um vor dem Umzuge

möglichst vollständig damit zu räumen,

werden

sämmtliche Artikel

der

letzten Saison

enorm billig ausverkauft.

Foulards. Schwarze Seidenstoffe.

Dieferung.

Ein gros. Umlagegeschäft u. die Diefierung von Kaffee, Zucker, sowie sämmtliche Küchen-Victualien, ferner die Wurst-, Fleisch-, Brod- und Brödenlieferung v. 1. April 1901 bis 1. October 1901 vergeben.

Offerten f. mit der Aufschrift: „Angebote auf Küchen-Victualien“ bis zum 16. d. M. bei dem Tagbl.-Verlag einzureichen unter L. W. 451. F270

Außergewöhnlich gute Cacao's

No. 14 à Pfd. zu Mk. 1.40,
No. 16 à Pfd. zu Mk. 1.60

offeriert unter Garantie 3279

Julius Steffelbauer,
Langgasse 32, gegenüber der Goldgasse.

Druckerei

Messapparate

für Petroleum und Oele billig. 2622
F. Füssner, Beltrichstraße 6.

Großer Teppich.

Ächter Perser, 6:5 Meter (Broschüre), in schönen Farben, wegen Mangel preiswerth zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Drilling-Büchlein, Reparaturbüchlein, Modell 97/99, Abreise halber billig abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3268

Empfehle einen größeren Vorken ausgehöpter Vögel. Ebenso ein indisches Viehhörschen und sonstige Seltenheiten sehr billig.

Johanna Reith, Nidelsberg 28.

Ein II. Piano b. zu st. Nr. Burgstr. 17. 2856

Piano, schw., freigelegt, wenig gespielt, sowie ein Flügel, 25 Mk. zu b. Walramstraße 12. 1421

Ein gut erh. schw. Piano unter der Hälfte des Einkaufspreises von 1200 Mk. zu verkaufen. Einzusehen jeden Vormittag. Ndb. im Tagbl.-Verlag. 3188

Pianino, neu, Russ., 8-tätig, 480 Mk. zu verk. Walramstraße 30, 2

Gedr. Clavier (Flügel), pol. für Saal und Vereine, billig zu verk. Karstr. 11, Vari. 3829

Columbia-Hörer f. 5 Mk. u. v. Hörerstr. 38, 2

Wegen Weichheits-Ausgabe u. Umzug sind billig zu verkaufen: 1 Schlafzimmer-Einrichtung, versch. pol. Betten, ein Bettstellen, Matrasen, Deckbetten, Kissen, Kleider- und Kleiderbüchsen, Verticow, Waschkommoden u. Nachtsche. Garnituren, ein. Sophas, Stühle, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Tische, Gallerien, Gardinen, Kommoden, 1 Uhr u. versch. andere Gegenst. Schwabacherstraße 27, Ndb. B.

Bill. zu verk.: Secret., Vert., Tischgarn., b. Spiegel, ov. Tisch, Sopha, Stühle, led. u. pol. Kleiderbüchsen, pol. Buchsch., Schreibt., Wäffler, Weißzeugstr. Grabenstr. 9, 1 rechts. 2088

Zur Bildung einer Vorkasse auf Rollen werden Beteiligte gesucht. Offert. unter N. V. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134.**

2-3000 Mark auf zwei Jahre gegen gerichtl. Sicherstellung zu 6% zu leihen gesucht. Direkte Offerten unter **N. V. 398** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel 2. Barquet, 7. Reihe, Serie A, obengeden Dogheimstr. 31, 1.

Technische Bauarbeiten,

als: Abrechnungen, Revisionen, Taxationen, Kosten-Anschläge, Vorgezeichnungen, Bauleitung, übernimmt bei gewissenhafter Ausführung und mäßiger Vergütung **C. P. Maurer, Emmerstraße 42, B.**

Demoiselle Française

Demande place 1^{re} femme de chambre pour le service personnel dans dame élégante; sait coiffer, fait les costumes, Voyagerait. Excellents renseignements: Ecrire bureau du journal **N. V. 424.**

Grabenstraße 10 erhalten junge Leute **Mittag und Abendessen.** 3202

Muzüge

und sonstiges Kraftfahrzeug in d. Stadt und über Land übernimmt **Heinrich Gübel, Selenustraße 16, Mt. B.**

Wasserpumpmaschinen

rep. schnell und billig **Ph. Krämer, Mühlgasse 9.**

Parquetböden werden bill. u. gewissenhaft gereinigt **Moosstraße 16, Part. Bestell. nimmt H. Zange, Marktstraße, entgegen.**

Alle Läden u. Kunstschneiderarbeiten u. aut. u. billig besorgt **Adlerstraße 30, H. 1 St. Friedrich Bog, Tapezier u. Decorateur,**

Walramstraße 6, empfiehlt sich billiger und reeller Bedienung. Wohnn. von April ab **Helmstraße 29, Part.**

Reise-Artikel werden gut und billig repariert **Sattlerei Wasserstr. 38**

Gartenarb. w. d. bef. Friedrichstr. 45. Zeiss. Gärtner empfiehlt sich zum Besuchen der Büdne u. Sträuher, sowie Anlegen u. Unterhalten von Gärten. **Wensberg, Schulberg 9, St.**

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Reparaturen aller Herren-Garderoben, sowie Ausfertigung neuer Garderoben nach Maß billigt. **A. Löwer, Adlerstraße 52.**

Ein Schneider empf. sich im Anfert. n. Man, Reparatur u. Waschen. Näh. **Kirchhofstraße 7, 2 I.**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Reinstraße 93, Dachl.**

Costüme - Jaquettes

(Schneiderkleider) werden nach Maß angefertigt. **2850 G. Krauter, Damenschneider, 15a, 1 St. Bleichstraße 15a, 1 St.**

Eine Näherin empf. sich z. Waschensachen u. Ausbessern der Kleider (per Tag 1.50 Mk.). Näh. **Hochstraße 29, 2 Tr. bei Frau Walter.**

Frei, im Waschen u. Ausbessern geübt, hat noch einige Tage frei. Näh. **Mühlgasse 9, H. 1 St.**

Frl., geht im Ausbessern von Wäsche u. Kleidern, sucht noch Kundenschaft für einige Tage, per Tag 1.20. **Lehrstraße 7, 1.**

Verrenn. w. z. Büg. ang. **Karlstr. 3, H. 1.**

Ein Privat-Wäsche eine Wäscherin mit Preisangabe in der Nähe des Marktes. Angebote mit Preisangabe unter **N. W. 453** an den Tagbl.-Verlag erb.

Tüchtige Friseurin n. Kunden an. **Michelstraße 6, Baden.**

Eine geübte Friseurin nimmt noch Stunden an. Näh. **Blücherstr. 9, Mt. B. 1. Kunden** verb. auch in d. Wirtschaft **Admerberg 8** angen.

Zur Pflege und Erziehung dreier Kinder (4, 7 u. 11 Jahre), sowie zur Unterstützung der Hausfrau im Haushalt, wird von herrschaftlichem Hause in Nürnberg ein **gebildetes Fräulein**

baldigst zu engagieren gesucht. Familien-Anschlag bewilligt. Off. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographien und Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittszeit etc. sub **N. T. 527** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** F 107 Selbstständige gut empfohlene

Berkäuferin für Schweinefleisch sucht **2999 P. Flory, Kirchgasse 51.**

Für mein Galanterie-, Luxus- und Lederwaren-Geschäft eine tüchtige braunhündige **Berkäuferin**

mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag. 3826

Perfekte erste Tailleurarbeiterin

3233 **J. Hertz, Langgasse 20.**

Perfekte Tailleur- und Hof-Arbeiterinnen werden gesucht von **C. Hies-Vebereck, Wilhelmstraße 12, 1.** 1483

Eine zuverlässige erste **Tailleurarbeiterin** auf **Zahresstelle** gesucht. Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen. **J. Metz, Ries, H. Burgstraße 4.** 2882

Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. **E. Euck, Nerostraße 42, 2.**

Tücht. Tailleurarbeiterin sof. ges. **Hornmühlstr. 28, 3.** **I. Nähm. z. Adm. sof. ges. Grabenstr. 26, 2.** 3254

Tücht. Arbeiterinnen u. **Lehrmädchen** für dauernd gesucht **Grabenstraße 14, 1.**

Tailleur- und Hofarbeiterinnen, sowie **Lehrmädchen** gesucht **Adolphstraße 6.**

Engel, Hofarbeiterin u. Lehrmädchen für dauernd gesucht **Grabenstraße 14, 1.**

Arbeiterinnen auf dauernd verlangt **Damen-Schneiderei Tannustraße 38.**

Eine **Nähfrau f. Tapezier-Arbeiten** sofort gesucht **Tannustraße 38/35, Wöbelsb.**

Modest. Zweite Arbeiterin sofort gesucht. **J. Tauber, Webergasse.**

Modest. Tüchtige **Modistin** für sofort nach auswärtig gesucht. Offerten unter **W. W. 461** an den Tagbl.-Verlag. 3326

Modest. Zweite Arbeiterin per sofort oder April gesucht. **F. Gerson, Wilhelmstraße 40.**

Städ. u. Lehrm. gef. **Tannustr. 37, Ludwig.** 2749

Lehrmädchen u. **Lehrmädchen** gef. **Nerostr. 4, 2.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gegen Vergütung gesucht. **3152 Mina Ascheimer, Webergasse 7.**

Lehrmädchen gesucht. **2863 H. Stein, Wilhelmstraße 36.**

Lehrmädchen gef. **Friedrichstr. 37, Heindelskerl.**

Lehrm. f. Kleiderm. gef. Oranienstr. 6, 2 I. 2789

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. **Kreisel, Tannustr. 25, Seb. 3.**

Mädchen f. arbl. Kleiderm. etl. Kirchhofgasse 2, 1.

Lehrm. f. Damen-Confect. gef. Adlerstraße 45, 1.

Ein Lehrmädchen gesucht. **3000 H. Deuol, Webergasse 11.**

Unständ. unabhängige bürgerliche sucht dauernde Stelle **M. W. 462** an den Tagbl.-Verlag. 3263

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus, Tel. 2377. Abth. 1: Köchinnen, Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer-, Köchenmädchen, Putz-, Monatsfrauen u. a. w. erhalten unentgeltl. gute Stellen. 297

Braves Mädchen für Hausarbeit gef. Unter Lohn, freundliche Behandlung. **Kapellenstraße 43.**

Tücht. einf. Dienstmädchen für kleinen Haushalt gef. **Vertramstraße 17, 3 I.**

Besseres tüchtiges Dienstmädchen welches die aut. bürgerl. Küche versteht. Anfangslohn 22 Mk. per Monat. Off. u. **O. R. 313** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Einfaches junges braves Mädchen, möglichst von auswärtig, für sofort gesucht **Waltstr. 8.** Hut- und Schirmgeschäft.

Ein starkes Mädchen für alle Haus- u. Küchenarbeiten gesucht (speziell Waschen und Putzen). Hoher Lohn. **Mauzer Verhältnisse, Mauergasse 4.**

Einfaches solides Alleinmädchen zum 15. März gesucht **Kapellenstraße 8, 2.**

Zum 1. April gesucht ein Hausmädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, bürgerlich und servieren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. **Melbungen Nerostr. 45, Nachmittags 6 bis 8.** Vormittags bis 11 Uhr. 3037

Ein junges Mädchen gef. **Zimmermannstr. 6, 1 r.**

Ein braves Mädchen gesucht **Bahnhofstraße 12.** 3115

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. **Reich. mit Jung. Adelheidstraße 37, 1.** 10-3 Uhr und 6-7 Uhr.

Besseres Hausmädchen, welches schon in Herrschaftshäusern gedient hat, auf sofort oder 15. März gesucht **Sonnenbergerstraße 49.**

Junges reinliches Mädchen per sofort gesucht. **Näh. Friedrichstraße 50, 1 links.**

Ordnentliches einf. Mädchen für H. Haushalt. gef. **Borghofen Vormittags oder Abends n. 8 Uhr** **Bismarck-Ring 16, 1 I.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht, auf gleich od. 15. März gesucht **Waltmühlstraße 10, Garten.**

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Schwalbacherstraße 24.** 2489

Ein älteres zuverlässiges Mädchen auf gleich od. später gesucht **Weissenburgstraße 6, 3. I.** 2481

Hausm. g. h. Lohn gef. **Waltstr. 20.** 1882

Ein Dienstmädchen gef. **Friedrichstr. 50, B.** 2478

Brau. H. Mädchen gef. **Gr. Burgstr. 7, 1 r.** 2770

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. **Keine Ladenarbeit.** **S. Stern, Mauergasse 10, Baden.** 2925

Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht **Schwalbacherstr. 71.**

Tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht **Marktstraße 20.** 2945

Kräftiges Küchenmädchen gesucht **Tannustraße 15.** 2972

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, zu zwei Damen gesucht. In sprachen Nachmittags von 3-7 Uhr. **3087 H. Stein, Wilhelmstraße 36.**

Ein junges fleißiges Mädchen wird sofort gesucht im **Römerbad, Dogheimstraße 15.** 3062

G. I. Mädchen v. Lande gef. **Leisenstr. 43, 1.** 3061

Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht **Friedrichstr. 13.** 3092

Tüchtiges Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, findet Stelle in kleinem Haushalt. **Näh. Fischerstraße 4, Part.** 3147

Tüchtiges Hausmädchen, welches auch bügeln kann, gesucht **Friedrichstraße 4.** 3095

Ein besseres Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht. **Näheres H. Burgstr. 10, zu 10-4 Uhr.** 3130

Selbstständiges Mädchen zum Führen eines Haushaltes zum 15. März, od. 1. April, gesucht **Blatterstraße 98 (neuer Friedhof).** 3138

Mädchen wird gef. Näh. **Schwalbacherstr. 6, B.**

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht **Zahnstraße 24, 2 St.** 1567

Ein braves Mädchen, welches selbstständig jede Hausarbeit besorgt und bürgerlich kochen kann, wird baldigst gesucht. Zu melden **Vormittags** **Rainierstraße 15, Part.**

Braves junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht **Kirchgasse 43, 2.**

Mädchen allein für kleinen besseren Haushalt gesucht, hoher Lohn, kochen wird gelehrt, **Dambachthal 10, Gartenhaus 1. St.** 10-4 Uhr.

Ein tüchtiges Alleinmädchen für 15. März gesucht **Zahnstraße 40, 1.**

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht **3289 „Mauzer Hof“, Wöbelsb. 34.**

Ge sucht zum 1. April für herrschaftlichen Haushalt nach auswärts ein gewandtes Zweitmädchen gegen hohen Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. **Näheres Nerostr. 41.** 3283

Ge sucht für kleineren Haushalt per 1. April **tüchtiges zuverlässiges Mädchen**, das kochen kann u. jede Hausarbeit versteht. **Becker, Nicolaststraße 15, Part.**

Hausmädchen gef. **Kirchgasse 19.** **Burgstraße 3276**

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, wird gesucht. **Melb. Rgl. Schloß, Part. links.**

Für einen kleinen feinen Haushalt wird zum 1. April ein **geübtes tüchtiges und sauberes Mädchen**,

welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht und beste Zeugnisse besitzt, gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen **Serrngartenstr. 4, 1. Et. Vormittags.**

Unständige einfache Person, die etwas kochen kann, tagsüber zu zwei alten Leuten gef. **Näh. Wöbelsberg 12, 1.** 3267

Ein williges braves Mädchen gegen hohen Lohn gesucht **Nerostr. 16, 1.** 3290

Ein einfaches aber anständiges Alleinmädchen für eine kleine Familie gesucht **Waltmühlstr. 23, 1.** 3291

Ge sucht junge Stütze der Haushaltung, **Anfängerin** oder geübte, für leichte Stellung **Victoriastraße 14, Part.** 3302

Ein junges Mädchen gesucht. **Näh. Webergasse 54, Baden 1.** **Ref. t. Zimmerm. Müller's Bür., Eilenbogenstr. 8.**

Alleinmädchen,

tüchtig in jeder Beziehung, bei hohem Lohne gesucht **Kranzplatz 2, Privatwohnung.**

Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes **Selbstständiges Mädchen**,

welches gut bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie in eine Villa in Etwilie a. Rh. gesucht. **Off. u. G. V. 553** a. d. Tagbl.-Verlag. 3304

Dienstmädchen,

sauber und fleißig, zu kleiner Familie, zwei Leute, sofort gesucht **Wöbelsberg 4, 1.**

Alleinmädchen,

welches die bürgerliche Küche, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, wird für einen kleinen Haushalt von zwei Personen im herrschaftlichen Hause zum 15. März oder später bei hohem Lohn gesucht. **Vorgutstellen Vormittags bis 12, Nachmittags 3 bis 6** **Elfenbeinstraße 17, 1, bei Holländer.**

Tücht. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 15. März gesucht (f. Wäsche) **Friedrichstraße 8, 1.** 3313

Ge sucht zur Aushilfe

bis 1. April ein **ordentliches Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt od. eine Frau tagsüber. **Anmeldung Morgens bis 11 Uhr** oder **Nachm. Rheinbaderstr. 2, 1 St.**

Ein junges Mädchen für H. Hausarbeit gesucht **Friedrichstraße 8, 1.** 3317

Ein tüchtiges Hausmädchen gef. **Wilhelmstr. 22, 2.**

Ein tüchtiges Mädchen, w. auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht **Adolphstraße 6.** **Kelschenbach.**

Ein junges Mädchen zu einem kleinen Kind auf das Land gesucht. **Näh. Frankstr. 3, 2.**

Perfekte Zimmermädchen

gesucht. Gute Zeugn. sind erford. **Weißes Hof.**

Ein Alleinmädchen, das etwas die bürgerliche Küche versteht, gegen hohen Lohn zum 1. April gef. **Adelheidsstr. 85, 2.**

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht **Webergasse 58, Part. rechts.** 3341

Büchlerinnen auf sofort gesucht. **3319 Färberstr. W. Bischof, Bismarckstr. 10.**

Tüchtige Waschfrau findet auf gleich dauernde Beschäft. **Wöbelsb. 47, H. 1 r.**

Monatsfrau od. Mädchen

sofort gesucht für 1-2 Stunden Morgens. **R. Gr. Burgstr. 10, 1 l., v. 9^{1/2}-12^{1/2} o. 3-5.**

Monatsfrau

gesucht **Wöbelsb. 7, 1.**

Monatsfrau od. Mädchen gef. **Adolphstraße 1, 2 I.** 3255

O. Monatsfr. a. W. gef. Weissenbergstr. 45, B. I.

Ein ordentliches Monatsmädchen für 2 bis 3 Stunden gesucht **Adelheidsstraße 88, Gts. 2.** zwischen 2 und 3 Uhr. 3286

Ge sucht für den ganzen Tag **sauberes nettes Monatsmädchen** **Wöbelsb. 6, 1 links.**

Eine Stundenfrau von 7-9^{1/2} Uhr Morgens zum Bügeln gesucht. **Lohn 10 Mk. monatlich** und **Koffer, Webergasse 23, 1.**

Sofort ein fleißiges Monatsmädchen gesucht **Herderstraße 27, 2 r.**

Saubere Monatsfrau gesucht **Sebenplatz 7, 8 r.**

Monatsfrau sof. gef. **Wöbelsb. 34, 1.**

Ein sauberes Monatsmädchen od. **Frau**, zwei Mal täglich, für besseres Haus gesucht **Weissenbergstr. 17, 3 St. links.**

Central-Büreau Warlies

(Zuh.: Frau Carl, Goldgasse 18).

Suche auf sofort eine Hausdame nach Hamburg, zwei Haushälterinnen, drei Köchinnen u. Bonbon-, sechs Herrschaftsköche, für hier, fünfzehn Alleinmädchen, die bürgerl. kochen k., 20 Mk. Lohn, sechs erste Hausmädchen für Herrschaftshäuser hier, Würzburg u. Nürnberg, sowie Jungfer auf Reisen, **Vorstellung 7. März, Nachmittags 4 Uhr, Goldgasse 18, Baden.**

Hotel-Haushälterin,

eine tüchtige, zur Beaufsichtigung der Zimmer gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Näheres im Tagbl.-Verlag.** 3340

Suche

Küchen-Haushälterinnen, Köchinnen für **Hotel, Restaurants, Pensionen** und **Herrschaftshäuser**, sein bgl. **Köchinnen, Köche** und **Beistehenden**, eine **perfekte Bäckerin** für **Hotel, Kinder- u. bessere Kindermädchen**, **bessere Stubenmädchen, Bäcker- u. Servierfräulein**, **zwanzig Alleinmädchen**, **fünfzehn Hausmädchen** und **acht Küchenmädchen**. **Börner's 1. Central-Büreau (Büreau 1. Rang), Mauritianstraße 4, Tel. 571.**

Erfahrene reinliche Köchin

gesucht. Hoher Lohn, selbstständig, dauernde St. **Melb. 9^{1/2}-12 Vorm. Emmerstraße 9.** 3158

Ge sucht

eine große Anzahl feinschöne **Alleinmädchen**, w. kochen, sowie adrette Haus- und Landmädchen bei hohem Lohn und dauernder Stellung. **Müller's Büro, Webergasse 56, Part. rechts. Begründet 1892.**

„Alpha.“

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ungewöhnliche Bewerberin für gleich gef. **Langgasse 32. Jul. Steffelbauer.**

Berkäuferin

für meine Tapissiererei-Abteil. gesucht. 3316 **Ch. Hemmer.**

Monatmädchen gesucht von 1-1/2 Nachmitt. Blomard-Ring 35, 3 l. 3296

Monatsfrau gesucht Feulbrunnstraße 11, 2.

Monatsfrau u. Hausmädch. p. e. Dame gesucht b. l. g. Lohn. Müller's W. Weberg 56, W. Eine Monatsfrau von 8-10 u. 1-2 Uhr auf sofort gesucht. 3320

W. Bischof, Walramstr. 10.

Monatsfr. o. M. tagsab. Walramstr. 18, W. 3339

Jemand gesucht zum **Brod- und Wecktragen** Schwalbacherstraße 19.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Ausgänge tagelöhner sofort gegen guten Lohn gesucht Wallrührstraße 8, Gutefeldstr.

Ein 15-jähriges Mädchen Tags über gesucht Webergasse 26, 2 St. 2889

Ein Mädchen

für Nachmittags zu zwei Kindern gesucht bei **Morning**, Hüfnerstraße 3.

Ein junges Mädchen für die Ausgänge auf gleich oder später gesucht Adolphstraße 6.

Sauberes nettes Mädchen tagsüber gesucht (Lohn 20 Mk. monatl.) Friedrichstr. 37, Feinbäckerei.

Ein junges Mädchen Tags über gesucht **Bernhard-Scharing**, Lannstraße 6.

Kaufmädchen gegen hohen Lohn per 15. d. M. gesucht. 3314

Ferd. Mackelley, Wilhelmstraße 48.

Daufräufmädchen gesucht Wilhelmstraße 32, anfert. Blumengeschäft.

Ein sauberes Kaufmädchen gesucht. 3311

Joh. Kirchholtes, Webergasse 2.

Mehrere tüchtige **Einlegerinnen** für Buchdruck-Schneldpresse gesucht Moritzstraße 27. 3271

Jugendliche Arbeiterinnen sofort gesucht. 3306

Gebrüder Petmecky, Luisenplatz 6.

Jugendliche Arbeiterinnen für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. Wiesbadener Stanisol- und Metallspindel-Fabrik **A. Flach**, Marktstraße 3. 3159

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine im Schneidern und Frisieren perfekte **Jungfer** mit guten Bezug aus vornehmen Häusern sucht Stellung zum 1. oder 15. April. Offerten **A. G. 1873** postlagernd Wiesbaden, Adelsstraße.

Ein Mädchen aus bess. Stande, 25 Jahre alt, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, mündet St. als Kinderfräulein od. Gesellschaftsfräulein, geht auch auf Reisen. Friedrichstr. 28.

Jung. Fräul., tücht. **Verkäuferin**, sucht Stellung. Offerten unter **M. H.** postlagernd erbeten.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in Colonialwaren-Geschäft oder sonst welcher Branche. Offert. unt. **J. B. 100** hauptpostlagernd.

Eine Bug-Arbeiterin, welche in einem kleinen Geschäft längere Zeit gearbeitet hat, sucht Stelle, am liebsten Jahreslohn. Adresse Martinsstraße 30, 2 St. Mainz.

Zur Erlernung der feineren Nähe wird f. ein junges Mädchen aus guter Familie Stellung gesucht, am liebsten in einer Fremdenpension. Gest. Off. u. **T. W. 458** an den Tagbl.-Verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3248

Empfehle Zimmerausbatterinnen, Wäscher-Beschleierinnen, Kammer-Jungfern, Hausbatterinnen für Herrschaftshäuser, Zimmermädchen u. gute Herrsch.-Köchinnen. **Dürner's** 1. Central-B. (l. B. am W.), Mauritianstr. 4.

Mädchenheim — **Stellennachweis**, Schwalbacherstraße 65, 2. ab 1. April Sedanplatz 8, 1. empfiehlt sofort tüchtige Hotelköchin, bessere Kinderbäuerinnen, Kinderfräul., Etagen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, 15. März, Allein-, Haus-, Zimmer- u. erstes Hausmädchen, 1. April, tüchtiges Hotelzimmermädchen.

Köchin sucht Stelle in seinem Hause. Parkstraße 15.

Fremde feindbürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen empf. **Müller's** Bureau, Glendogengasse 8, 1. Perfekte Herrschaftsköchin mit g. B. sucht Stelle. Off. unter **T. W. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin mit guten Zeugn. u. Empfchl. f. zum 15. c. Stelle. Näh. Tagbl.-Verlag. 3329

Eine selbständige Köchin sucht sofort Stellung. Friedrichstraße 28.

Ein Fräulein sucht Stellung als Beschleierin in seinem Hotel oder auch als Haushälterin zu gebild. einigem Herrn. Gest. Offerten unter **A. T. 375** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges braves Mädchen, in Hausarb. erfahren, bisher bei ihren Eltern, sucht passende Stellung zur weiteren Ausbildung bei mäßiger Vergütung. Offerten unt. **D. T. 378** an den Tagbl.-Verl.

Mädchen v. answärts, w. selbständig Kochen l. f. Stelle für Küche u. Hausarb. Schiersteinerstr. 8. Einf. br. W. f. St. Näh. Kömerberg 37, 3. 1.

Ein Mädchen, welches einem Haushalt vorzuziehen kann, f. Stelle in kl. Familie, am liebsten bei eins. Herrn oder Wittwer mit einem Kind. Off. u. **H. W. 442** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein (ev.), 25 J., im Kochen, Nähen, Kinderpfli. erfahren, sucht Stellung als Kinderfräulein oder Stütze sofort oder später. Nordbergstraße 9.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Alleinmädchen. Moritzstraße 28, Hb. 4.

Jüngere Beschleierin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel. Näh. Derrmannstraße 22, Part.

Besseres Mädchen, 19 Jahre, mit gut. Zeugn. sucht Stelle in seinem Hause zu größeren Kindern. Näheres Reichstraße 4, 2.

Ein besseres Mädchen, welches gut nähen und servieren kann, sucht Stelle. Nicolassstr. 2, 2. Et. Frau sucht Wasch- u. Putzbed. Lehrstr. 14, 2 r. J. B. f. W. u. Putz. Schwalbacherstr. 55, 3 l. L. M. f. Wasch- u. Putz. Neugasse 22, 2. l. 1.

Ein ordentl. Mädchen, mit pr. Zeugn. versehen. f. Monatsstelle von Morgens 7-10 u. Abends 5-8. Näh. Balkenstraße 13, n. d. Blindenschule. E. f. Frau f. Monatsf. f. Morg. a. n. fe. Laden od. Compt. f. r. an. Näh. Schachtstr. 19, 2 r. J. Frau f. Monatsf. Platterstr. 80, 2. P.

Ein Mädchen sucht Stelle für ganz oder den ganzen Tag. Adersstraße 3, Hb. 2 rechts.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Sichere Existenz.

Gesucht tücht. Herrn zur Einführung eines hier concurrenzlosen Unternehmens gegen hohe Provision u. Fixum. Offerten unter **A. V. 319** an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisender

für Baumaterialien gesucht. Gest. Off. sub **C. T. 377** an den Tagbl.-Verlag. 3107

Kaufwerk wünscht Vertreter. Angeb. unter **V. T. 393** an den Tagbl.-Verlag.

Hausfrier.

Einige tüchtige Hausfrier für einen ganz neuen Artikel mit 100 Prozent Verdienst gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3342

Für unser Registratur-Bureau suchen wir sofort einen zuverlässigen **jungen Mann** mit guter Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an 3134

Maschinenfabrik Wiesbaden

Gef. m. v. S.

Ungewöhnlicher Commis der Eisenbranche für Verkauf und leichte Comptoir-Arbeiten per bald gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. **F. V. 952** an den Tagbl.-Verl. erb. 3277

Christlicher junger Mann, mit flotter Handschrift, zur Ausballe auf ca. vier Wochen zum sofortigen Eintritt auf mein Bureau gesucht. Zu melden Reichstraße 57, Part. r.

Junger Techniker mit 2-3 Semestern Baugewerkschule per 1. oder 15. April gesucht. Offerten mit Angabe des Gehalts unter **Schiffers** **H. V. 428** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger selbständ. Schlossergeselle zum sofortigen Eintritt gesucht. **E. Brenner**, Schiersteinerstraße 9a. Schlosser, auf Telegraphen gebil., gesucht bei **C. Konecki**, Reroststraße 22. 3323

Zehn bis fünfzehn tüchtige Möbel-Schreiner sucht 3174

Adolph Dams, Möbel-Fabrik, Wiesbaden und Bahnhof Dohheim.

Bauschreiner, tüchtige Bankarbeiter, stellen ein **Gebr. Neugebauer**, Dampf-Schneiderei.

Ein Glaser sofort gesucht. Kunigoldsgrube **Emil Rudolph**, Marktstr. 40 u. Adelsstr. 54.

Ein Schlossergeselle gesucht Sedanstraße 11. **Ein selbständiger Tapezierergeselle** gesucht Delaprestraße 3, 1. 2996

Tapezierergeselle gesucht. **G. Hampfort**, Hermannstr. 4. **Ein tüchtiger Tapezierergeselle** gesucht. 3082

J. Meyer, Luisenstraße 14. **Zwei Tapezierergesellen** sofort gesucht Schwalbacherstraße 87.

Tapezierergeselle gef. Moritzstr. 26. **Halling**. **Tapezierergeselle** gef. **Seebold**, Dohheimerstraße 24, Part.

Tapezierergeselle gesucht Schwalbacherstr. 30. **Junger Buchbinder** zum sofortigen Eintritt gesucht. 3306

Gebrüder Petmecky, Luisenplatz 6. **Buchbindergehülfe** gef. **H. Adolphstr.** 5. 3085

Schuhmacher gesucht, nur für ganz feine Herren- und Damen-Arbeit, dauernd gegen hohen Lohn. Offerten unter **W. T. 915** an den Tagbl.-Verlag. 3214

Schuhmacher für Sohlen u. Fleck gesucht Moritzstraße 66. 3275

Wochen Schneider gef. Langgasse 23, Erb. l. 1. 2812

Wochen Schneider gef. Bleichstraße 11. 2894

Schneider a. Woche gef. Hüfnerstr. 5, 2. Et. 3175

Ein Schneidergehülfe auf dauernd gesucht. **Karl Herrgen**, Sedanstraße 14. **J. Wochen Schneider** gef. Jahnhöhe 42.

Tücht. Schneider für Grob- und Kleinstück auf dauernd gesucht. **Bücker**, Hüfnerstraße 7, 2.

Tüchtige Kochschneider

sucht 3227

Fr. Vollmer.

Zuverlässigen **Schneider** sucht bei höchstem Lohn **H. Seuffelien**, Reichstraße 52. 3301

Tüchtiger Schneidergehülfe findet gute Jahresstelle Bahnhofsstraße 18, 1. 3338

Drei Großstück- u. drei Kleinstückarbeiter für seine Arbeit bei dauernder Beschäftigung u. hoher Bezahlung gesucht. **Alexander Marx**, Weidrich a. Rh. 3298

Ein Weinberg-Arbeiter, der die Behandlung der Weinberge gründl. versteht u. gut empfohlen ist, wird zur Bedienung von 4 Morgen Weinberg gesucht. Näh. Langgasse 19.

Lehrling und Lehrmädchen

von einem hiesigen erdigen Schuhwarenen-Lager unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **E. Z. 347** an den Tagbl.-Verlag. 3330

Lehrling mit guter Schulbildung u. geläufiger Handschrift für mein Bureau gesucht. Gründliche Ausbildung u. fortwährender Verdienst. Eintritt baldmöglichst od. ev. Ostern. Zu melden **Karl v. d. Borgan**, Markt-Verlag, Reichstraße 37.

Für meine Colonial- und Materialwaren-Großhandlung suche zu Ostern, eventl. früher **einen Lehrling** mit schöner Handschrift und guter Schulbildung. 2494

Ed. Weygandt, Reichstraße 34.

Lehrling. In eine erste Colonial- und Materialwaren-Handlung detail und en gros in Mainz kann ein junger Mann aus guter Familie zu Ostern in die Lehre treten. Gründliche Ausbildung zugesichert. Kost und Logis auf Wunsch im Hause. Offerten unter **L. T. 36456** an **D. Frenz** in Mainz. (Zul.-No. 36456) F 26

Lehrling aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, gegen monatliche Vergütung gesucht. 3238

F. Crakauer, Dr. Burgstr. 3-7.

Lehrling zu Ostern gesucht Dambachhol 1. **Th. Hendrich**, Colonialw., Delicatessen, gesucht für mein Comptoir unter günstigen Bedingungen. **Johann Altschäffer**, Papierwaren-Fabrik. 3022

Ein Lehrling auf ein Bau-Bureau gesucht Reichstraße 9.

Ein Lehrling für die Zahntechnik gesucht. Adr. Drucker-Lehrling zu Ostern gef. bei sof. Lohn. Buchdruckerei **Pfaum**, Moritzstr. 27. 3272

Braven Jungen als Lehrling nimmt an 3109

G. Gottwald, Goldschmied, Schwalbacherstraße 7.

Ein Goldarbeiter-Lehrling gesucht. **Fritz Schäfer**, Bärenstraße 1.

Mechaniker-Lehrling, intelligenter braver Junge, gesucht. 3061

Carl Trems, Neugasse 15.

Lehrling gesucht. **Emil Brenner**, Schlosser, Schiersteinerstr. 9a.

Suche einen Lehrling für meine Veredelungsanstalt mit Electromotor-Betrieb, Büttlerei und Metallgießerei. 2987

Heinrich Krause, Wehrstraße 10. **Schreinerlehrling** gesucht Schachtstr. 25. 2507

Ein Materiallehrling gesucht. **Joh. Siegmund**, Bertramstr. 9. **Lehrerlehrl.** geg. Vergüt. gef. Sedanstr. 11. 3023

Materiallehrling gegen Vergütung sucht 3287

Jos. Müller, Platterstraße 82. **Ein Lehrling** gesucht. **Kaiser**, Sattler, Saalgasse 4/6.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten. **Jean Heinecke**, Möbel- und Decorationsgeschäft, Schwalbacherstraße 82, Ecke Wehrstraße. 1879

Braver Junge kann mit. günst. Bedingungen per sofort oder Ostern als Lehrling eintreten. **Carl Hetterich**.

Buchbinderei u. Cartonnagen, Reichstraße 34. **Frührentschl. J. W. Schweidacher**, Reichstraße 16.

Schuhmacherehrling gef. Moritzstr. 12. 2684

Altschäfferstr. 31 wird ein junger f. u. reinlicher Hausbursche, der auch servieren muß, gesucht. 2973

Junger Hausbursche gesucht Bahnhofsstraße 8, Laden. 3134

Tüchtiger Hausbursche, erfahren im Baden, zum 15. März gesucht. Meldungen Mittags von 1 bis 2 Uhr bei **Ingenieur Wieders**, Weihenburgerstr. 6, 3.

Saubere Hausbursche auf gleich gef. **H. Marx**, Webergasse 23.

Junger Hausbursche für 15. März gesucht. 3278

C. Schellenberg, Goldgasse 4. **Ein flotter Hausbursche** wird gesucht. 3274

Wilhelm Wemmer, Wilhelmstr. 48.

Ein jüngeren ordentlichen Hausburschen sucht 3178

Louis Schild, Langgasse 3. **Ein Kaufjunge** gesucht Reichstraße 1. **radikalständig**, nicht bei gutem Lohn gef. Rheinstr. 41, Part. 3322

Ein j. solider Bursche als Ausläufer und zum Verdienen von Farben gesucht. **August Hbrig & Co.**, Marktstr. 6, Farbwaren-Geschäft.

Ein kräftiger zuverläss. Fahrbusche gef. **Wilh. Brümmer**, Dohheimerstr. 76, 3. **Ein Mann**, der fahren l. in Stall gef. Weisbergstraße 11.

Ein Knecht gesucht Reichstraße 16, 1 St. v. zu 2 Pferden gesucht. **Fr. Bach**, Mäurer Landstraße. 3108

Ein Schweizer gef. Schwalbacherstr. 39. 3108

Ein junger fleißiger Arbeiter mit nur guten Zeugnissen für gleich gesucht. 3310

Friedrich Herrmann, Güterstraße 4. **Gesucht Arbeiter und Frauen** für die Auranlagen. **Tagelöhner** zum Kalklösen gesucht. In melden Born. 7 Uhr Mäurerstraße 54. 3286

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Hausmann d. Weinbranche, 18 Jahre alt, mit Buchführung, Correspondenz u. allen anderen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung per 1. April a. c. Gest. Off. unter **H. T. 312** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchhalter u. Correspondent sucht per 1. Juni c. oder später anderweitig geeignete Stelle. Gest. Offerten unt. **Z. W. 462** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Tischlereitechniker sucht auf einige Wochen Besch. im Zeichen irgend welcher Art unter behg. Ansprüchen. Näh. H. Reichstraße 1, 2 r.

Junger Zuschneider mit g. B. f. i. per sofort Et. als Solonitär (System Martens) gegen etwas Verg. am liebsten in Wiesbaden. **Carl Wisben**, Victoriastr. 31.

Junger tüchtiger Zuschneider sucht per 1. April Stellung bei sehr beschriebenen Gehaltsansprüchen. Offerten u. **H. W. 449** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiger Junge wünscht bei einem tücht. Schreinermeister in die Lehre zu treten. Näh. bei **Lorz**, Philippsbergstraße 21.

Tücht. Wäscher sucht Stelle. Off. u. **F. Z. T. 1105** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. c. 613) F 107

Bademeister, Wäscher, Portier, Wärter oder sonst welchen Vertrauensposten, sucht tücht. j. Mann unter wägh. Bedingungen. Feinste Referenzen. Gest. Off. unter **D. W. 444** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer solider Mann sucht leichte Beschäftigung als Ausläufer in Papier- u. Buchhandlungen u. Gehaltsansprüche sehr mäßig, weil Beschäftigung die Hauptsache ist. Offerten höchstl. erbeten unt. **F. V. 428** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, gedient, mit g. Zeugn. l. serv. sucht Stelle als Diener z. 1. bezw. 15. April in e. Hotel, auch Fr.-Verf. Off. unter **H. S. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Junger fleißiger Bursche wünscht Stellung als angehender Diener. Gest. Off. u. **C. Z. 465** a. d. Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr verschied sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester,

Katharina Honsack, geb. Lambrich.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. März 1901.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Platterstr. 46, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben in Gott ruhenden Mannes, unseres lieben Vaters,

Herrn Andreas Sommer, sowie dem Wiesbadener Militärverein und für die zahlreichen Blumenpenden (predien wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 6. März 1901.

Margaretha Sommer, geb. Hill, nebst Kindern.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 111. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. März.

49. Jahrgang. 1901.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Nachrichten.

Der überaus rührige Bayern-Verein "Bavaria" begeht am 9. März in der Turnhalle Hellmuthstraße die Feier des 80. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten durch eine Familien-Abendunterhaltung und ladet hierzu alle hier weilenden bayrischen Landsleute nebst Angehörigen ein. Der Bayern-Verein auf dem Gebiete der Unterhaltung Tüchtigkeits, hat er durch seine früheren Veranstaltungen reichlich bewiesen. Den Teilnehmern dürften einige genussreiche Stunden, durchweht von dem Geist der Zusammengehörigkeit und der innigen Liebe zur engeren Heimath, in sicherer Aussicht stehen.

Der Klub Edelweiß veranstaltet nächsten Sonntag, den 10. März, einen Familien-Ausflug nach Dieblich in den Saal der Turnhalle (Restaurateur G. Winnefeld). Dasselbst findet von 4 Uhr ab eine humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Der Verein hat auch diesmal, unterstützt von seinen beliebten vorzüglichen Humoristen und Duettsisten, ein äußerst reichhaltiges Programm zusammengestellt, sodass den Besuchern einige gemütliche Stunden in Aussicht stehen. Da der Saal bequem mit der elektrischen Bahn zu erreichen ist, so findet dieser Ausflug bei jeder Witterung statt.

Vereins-Feste.

(Nachnahme von No. 110 u. 111.)

Die am vergangenen Sonntag stattgefundene humoristische Unterhaltung des Stimm- und Ringklubs "Einigkeit" verlief auf Beste; unter Anderem fand ein Schweizer Gürtel-Ringkampf regen Beifall, und konnte man hier wieder recht deutlich sehen, dass der Verein was zu leisten im Stande ist.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ehne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Zur Volks- und Mittelschulfrage. Verehrliche Redaktion, ich habe in der Dienstag-Morgennummer des Tagblatts an zweiter Stelle erschienenen Eingangsblatt einige Bemerkungen, um dann meinerseits die Diskussion zu schließen. Das Eingangsblatt an erster Stelle, anschließend von einem Herrn, dem der Dualismus "Armenische" und "Mittelschule" grade für Wiesbaden eine erdverderbliche Nothwendigkeit zu sein scheint, wird man sich hoffentlich von anderer Seite annehmen. Also zum zweiten Artikel. In, verehrter Herr Einsender, haben Sie denn die Behauptungen meines früheren Eingangsblatts, das sich gegen den übertriebenen, unberechtigten Mittelschulwahn wandte, etwa entkräftigt? Mit nichten. Mit berechneter Schläue wänden Sie sich vielmehr um die Sache herum und gehen mit einer mangelhaften Objektivität. Habe ich denn nicht gesagt, dass man in den 4 oberen Klassen der Mittelschule nach dem "erweiterten" Lehrplan der Volksschule gleichalterige Kinder vier Jahre lang unterrichtet wie in den Volksschulen? Auch ein "hohler Brückenmacher" soll ich sein. Ich bin doch nicht das, was ich bekämpfe. Oder haben Sie, verehrter Herr, die ernste sozialpolitische Wahrheit der "Hohler Brückenmacher" nicht erfasst? Welche! Ich veranlassen Sie eine Konferenz-Besprechung über die Tendenz der kleinen Erzählung, am gleichzeitig die schon oft gebildeten und schönen Gedanken über die "Allgemeine Volksschule" daran anknüpfen zu können. Ich bin überzeugt, dass das eine fruchtbarere Unterhaltung werden würde. Bei Randbemerkungen würde dann vielleicht zum Durchbruch kommen: Vater, ich habe gelündigt und fände noch, da ich das, was ich früher als das allein Richtige erkannt und öffentlich vertreten habe, verleihe, sobald es gilt, die Probe auf das Exempel zu machen. Meine verehrten Herren "Mittelschullehrer" und "Rektoren", wenn die Wahrheit ein Skandal ist, so geschähe der Skandal, und die Wahrheit werde gesagt: Ihr ganzes Bestreben geht dahin, einen neuen Keil in die städtischen Schulen einzutreiben, eine Ausnahmebestimmung für Ihre Mittelschüler zu schaffen in Bezug auf den Besuch der Fortbildungsschule, und in diesem Sinne werden maßgebende Stellen bearbeitet. Damit aber verlindegen Sie die Bankrotterklärung jedes vernünftigen pädagogischen Grund-

satzes und einer Cardinalforderung der sozialen Gerechtigkeit. Was will es bezagen, wenn von dem Verfasser des Eingangsblatts an erster Stelle die Stoffpläne der "Fortbildungsschule" und der "Mittelschule" verglichen werden und mit einer noch nicht vorhandenen 9. Klasse operiert wird? Dieser Herr wird doch wissen, dass die Fortbildungsschule ganz anderen Zwecken zu dienen hat als eine allgemeine Bildungsanstalt. Die Fortbildungsschule hat ihren Stoff in Beziehung zu setzen mit der Praxis des jungen Handwerkers, was doch in einer aufsteigenden neunten Mittelschulklasse nicht möglich ist. Ob Eltern ihre Jungen einer neunten Mittelschulklasse übergeben und damit ein Jahr ihrer praktischen Berufsausbildung entziehen, dürfte zu bezweifeln sein. Wie ich höre, sind ja eine Anzahl "Mittelschullehrer" an der für ihre Schüler angeblich weit absteigenden Fortbildungsschule thätig. Diese Herren sollten doch wissen, dass die Arbeiten eines Fortbildungsschülers die praktische Erfahrung im Beruf zur Vorbedingung haben müssen. Doch für Beförderungen der oben angeführten Art bietet das Wiesbadener Publikum einen sehr empfänglichen Boden. Es ist doch auch gar zu schön und schmeichelt, wenn die Mutter zur Frau Nachbarin sagen kann: "Mein Kind besucht die Mittelschule." Bei der Unkenntnis des größten Theils des Publikums in Schulangelegenheiten ist eine marktfeilerische Werbearbeit nicht ohne Erfolg. Man darf nur sagen: "Schicken Sie doch Ihre Kinder nicht in die "Elementarschule" bei der "Proletarier!" das ist. Aber man sage nur nicht, dass das nicht vorfame, meine Herren. Hier liegt der springende Punkt der ganzen Discussion, und einer solchen unwürdigen Macherei muß entgegengetreten werden, damit die einmal geschaffene Rinnle nicht noch breiter wird. — Der "bedeutend erweiterte" Lehrplan für die 4 oberen Mittelschulclassen scheint ein Hauptargument bei den in Früh gekommenen Auseinandersetzungen zu bilden. Aber, mein verehrter Herr, kommt es denn auf die Reichhaltigkeit der Speisekarte an? Ich denke, die Verdauung ist die Hauptsache und nicht der verdorbene Magen, der gewöhnlich eintritt, wenn die reichhaltige Karte durchgeessen wird. "Wer aber nicht weiß seines Magens Zeit", der ist fürwahr nicht recht geschick. Ganz genau so liegen die Dinge auf geistigem Gebiete. Die Aufnahmefähigkeit von Kindern im Alter von 10-14 Jahren ist überall dieselbe, wie es überall auch Ausnahmen giebt. Klagen doch die Herren Mittelschullehrer nicht selten, dass das Schülernmaterial ihrer Oberclassen nicht so besonders sei, da die besten Köpfe mit dem 10. Jahre in höhere Schulen abgehen. In den 4 Unterclassen haben die Mittelschulen aber nicht 40 Kinder, wie das erste Eingangsblatt den Lesern vorredet, sondern 50 bis 60. Nun mache sich Jeder seinen eigenen Vers aber meine mangelhafte Objektivität und meine Bosheit. Der Herr Einsender hätte es doch unterlassen sollen, den städtischen Schulinspector in die Debatte zu ziehen. Es war wirklich kein glücklicher Schachzug, sich bluter die Genüßung des genannten Herrn im "städtischen Verwaltungsbericht" zu restituieren. Es hat immer seine Bedenken, gelegentlich in vorha magistri zu schwören. Die Schularbeit hat auch Seiten, die sich nicht mit der Eile messen lassen. Die Abgaben Ausführungen meines Eingangsblatts, die der Herr "Mittelschullehrer" mit subtiler Vorsicht umgeht und damit ihre Objektivität quittiert, nämlich die Reformversuche an unserer heimischen Aussprache, auf die hinzuweisen ebenfalls im öffentlichen Interesse liegt, sollten nur constatieren, dass den Herren Reformern der Wahn einer rechten Selbstschätzung verloren gegangen ist. Damit schließe ich mit dem herzlichen Wunsch, dass die Discussion zum Segen sei und die Entwicklung der Wiesbadener Schulen nicht in ein fallides Fahrwasser gerathe.

Das erste Eingangsblatt in No. 107 vom Dienstag, den 5. März, welches eine Lanze für die Mittelschulen einlegt, berührt einen sehr wichtigen Punkt der letzteren und das beweist eigentlich, daß der Verfasser mit der Sache, die er zu verteidigen sucht, garnicht genau vertraut ist. Denn, wenn er von einer "geringen" Schülerzahl der Mittelschulclassen redet, so entbehrt dieser Grund seiner Ausführungen der thatsächlichen Unterlage. Mit diesem Argument wurde zwar auch schon gelegentlich der Verabredung über die Einführung der Mittelschule operiert und die kleinen Classen mit Recht als ein Hauptvorzug dargelegt. Aber, wie steht es in Wirklichkeit aus? Dieses angeblichen Vorzugs entbehrt die Mittelschule im Allgemeinen heute noch, namentlich bei den jüngsten Jahrgängen, denen die kleinere Schülerzahl doch am meisten zu Statten käme. Die Classen sind in Wirklichkeit nicht klein, sondern fast ebenso überfüllt, wie die der Elementarschulen und von 40 Schülern, wie der Verfasser des Eingangsblatts erwähnten Eingangsblatts annimmt, ist wohl nirgends die Rede. So ist beispielsweise eine Anabenklasse

in der Mittelschule in der Stilsstraße, die von Anfang an 60 und mehr Schüler hat und nach dem gedruckten Jahresbericht dieser Schule für 1900 zählt die Anabenklasse VI 61, VII ebenfalls 61 und nur VIII kommt mit 47 der in Aussicht gestellten Norm von 40 etwas nahe. Aber 40 selbst, das i. B. als die höchste Frequenzgrenze bezeichnet wurde, ist nicht zu finden. Nach 5 oder 6-jährigem Bestande der Mittelschule wäre es ja eigentlich an der Zeit, daß die Schulverwaltung diesem Uebelstande abhelfe und ihr ursprünglich gegebenes Versprechen eintöse. Was der Einsender sonst noch für die Mittelschule geltend macht, muß doch mehr auf das Konto der Familien bzw. der Eltern der Kinder gelegt werden, und gar die 9. Klasse in's Feld zu führen, scheint etwas verfrüht; da dürften doch die Erfahrungen erst abzuwarten sein. — Der Verfasser des zweiten Eingangsblatts in derselben Nummer über den gleichen Gegenstand, spricht nur von den Lehrplänen der oberen Classen und übergeht die unteren Classen, die der "Brückenmacher" doch besonders, schon wegen ihrer Eigenschaft als Vorstufe für höhere Schulen, in den Vordergrund gehoben hatte. Das ist doch eigentlich ein Zugeständnis für den bescheideten "unwissenden" oder "hohleren" "Brückenmacher". O. W.

In dem Eingangsblatt: "Wer nimmt sich unserer Volksschule an?", sowie in der im Morgenblatt vom 5. d. enthaltenen Erwiderung kommen einige Sätze vor, die meine Thätigkeit in Sachen der kaufmännischen Fortbildungsschule, in ersterem absichtlich, in letzterem scheinbar unabsichtlich, ganz falsch darstellen. Ich habe niemals in den Zeitungen gegen den Fortbildungsschulunterricht im Allgemeinen geschrieben, wie der erste Einsender behauptet, sondern nur die zu weit gehenden Bestimmungen des beschrifteten Protokolls bekämpft. Die diesbezügliche Behauptung ist ganz grundlos, denn nach sorgfältiger Durchsicht aller meiner Artikel vermag ich auch nicht eine einzige Stelle zu entdecken, welche eine solche Auslassung rechtfertigt. In der Erwiderung im Morgenblatt vom 5. d. leistet sich nun der Einsender folgenden Satz: "Selbst wenn alle Kollegen des Herrn Jacob Hirsch, das ist ja wohl der im Eingangsblatt citirte Kaufmann, ihn zu der von ihm aufgestellten Behauptung ermächtigt haben sollten, was keineswegs geschieht, so wäre das noch immer kein ausreichender Grund, die Reform der hiesigen Mittelschulen zu hinterreiben." Dieser Satz ist für mich ganz unverständlich, denn ich habe weder in meinem, noch in meiner Kollegen Namen jemals eine Behauptung aufgestellt, die irgend jemand Grund hätte geben können, die Reform der Mittelschulen zu hinterreiben. Das Gegentheil ist richtig. Wenn sich der Einsender zu mir befehlen will, so werde ich ihm durch Vorlage der verschiedenen Eingangsblätter an die Stadtverordneten beweisen, daß meine Kollegen und ich unter Berufung auf den Geh. Regierungsrath Dr. Simon bemüht waren, die Mittelschulen durch Aufzählung einer 9. Klasse zu erweitern. Hoffentlich wird der Magistrat mit der Einrichtung der 9. Klasse baldigst vorgehen, welche geeignet ist, den eigentlichen kaufmännischen Fortbildungsschulunterricht wesentlich abzukürzen. Dem ersten Einsender, welcher für die Volksschüler befürchtet, daß sie von der kaufmännischen Kaufbahn ausgeschlossen werden könnten, kann ich die Versicherung geben, daß uns Kaufleuten, als wir bei den Herren Stadtverordneten die Einrichtung einer 9. Klasse beauftragten, eine solche Absicht fernlag. Ich weiß aus 30-jähriger Erfahrung sehr gut, daß auch die Volksschule viele zum kaufmännischen Gewerbe befähigte Schüler entläßt. Hoffentlich findet der Magistrat einen Modus, welcher den sich dem Kaufmannstande widmenden Volksschülern ermöglicht, an dem Unterrichts in der 9. Klasse theilzunehmen.

Jacob Hirsch in Firma J. Hirsch Söhne.

Das eingefriedigte Grundstück neben dem Kinderhort in der verlängerten Gustav-Adolfstraße ist schon seit einiger Zeit an einen hiesigen Fabrikunternehmer verpachtet und wird von diesem als Aufbewahrungsort für seine Karren und Wagen benutzt. Die Anwohner des genannten Lagers genießen nicht nur den Anblick der beschmutzten Fuhrwerke, sondern sie haben auch noch die Annehmlichkeit, schon des Morgens oft vor fünf Uhr durch Wagenverkehr, Pfeifenqualen und Schelten unter den Roffelentern aus dem Schlaf geweckt zu werden. Welche Augen und Ohrenweide sich tagsüber noch bietet, will ich aus Rücksicht Rücksicht verschweigen. Einen "Einblick" von der geschicklichen Sachlage gewinnt man aber nur dann, wenn man von einer Etage eines der angrenzenden Häuser das Thun und Treiben, hauptsächlich zur Mittagszeit, beobachtet. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, daß die erwähnten Mißstände recht bald beseitigt werden!

Verloren Gefunden

Verloren ein rothbraun. Damenportemonnaie mit etwas Inhalt und Wistenkarten. Abzugeben gegen Belohnung Helenestraße 26, 1.

Ein goldenes Pinneten in rothem Leder-Gurt von Kirchstraße bis Adelsheidstraße 56 verloren. Gegen Belohnung abzugeben daselbst Bart. 3196

Verloren Glasbanduhr mit Felgebelag. Gegen Belohn. abzugeben Balkenstraße 80, 2.

Verloren eine Messingtasche u. einer Rolle. Wiederbringer erhält gute Belohnung Hellmuthstraße 83, Comptoir. 3296

Ein Portemonnaie mit Inhalt in meinem Ladenlokal gefund. A. Württemberg's Bazar, Ellenbogenstraße 10.

Dänische Dogge, gelb, Dänisch, auf den entlaufen. Nachricht oder abzugeben gegen Belohn. Bierstädter Höhe 18, "Villa Marie".

Entlaufen schottischer Schäferhund, gelb-weiße Brust und weißer Hals, schwarze Ohrenspitzen, langhaarig. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmsstraße 8, Peiffer. Vor Ankauf wird gewarnt. 3249

Entlaufen Pinscher, rothbraun, mit gänzlich gestutzten Ohren, auf den Namen "Schnauz" hörend. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Drudenstraße 1, Bart.

Entlaufen ein schwarzbrauner großer Hund mit weißer Brust. Wiederbringer Belohnung Cleonorenstr. 9, Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hoy-Terrier mit Halsband und Maulkorb zugekauft Vertramstraße 9, St. 4 St. 1.

Intelligenz

A. D. Lehrerinnen-Verein
Stellungsvermittlung Wiesbaden, Rheinstraße 84, 8. Fr. Weber. Sprechst. : Mittwochs und Samstags 12-1.

Berlitz School of Languages,
Wilhelmstraße 4.
Sprachinstitut für Erwachsene.
Beste leichteste Methode; prämiert auf der Weltausstellung 1900 mit 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Oberleitung: Prof. H. D. Berlitz.

Day School for English and American Boys 11878
conducted by Herr Fritz Romann assisted by a staff of efficient Masters. Chief subjects: German and French. Pupils prepared for English Public School and American College Entrances Examinations. For terms and particulars apply at Eutychion, Mainzerstraße 14.

Abiturient des Realgymnasiums wünscht für Monat März Privatunterricht in reallist. Fächern zu geben. Off. u. V. V. 457 an den Tagbl.-Berl.

Engl. Unterricht und Conversation bei Miss Carne, Belvederst. 39, 1.
Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterr., erth. gerbl. Unterr. zu maß. reise. Schwabacherstr. 51, 2. 1587

Englische Conversation, Grammatik, Literatur u. f. w. von hochschullehrer aus Amerika. Haeckeler, Bismarckstraße 16, 2.
Officier allemand désire prendre des leçons de conversation française. Off. sous C. V. 421 Tagblatt-Verlag.

Italienerin (Lehrerin)
unterr. in ihrer Mutterspr. (Gram., Converst., Lit.) A. Viezzoli, Albrechtstr. 18, 2. Ecke Ad.-H. 1845

Gründlichen Clavier-Unterricht
ertheilt erfahrene Lehrerin bei höchstem Erfolg. Maß. Preis. Friedrichstr. 18, 2. L. Backfisch. 2817

Clavierunterricht erth. Louis Scharr, Rel. Hammer-Müller, Friedrichstr. 19. 1590

Gr. Clavier-Unterricht pro Stunde 2 Mk., halbe Stunde 1.50. Koyellenstraße 9, 8.

Geiger, Mitglied der Kapelle, bei der 1. Selge, wünscht vom 17. April auf 3 Wochen Beschäftigung, etwa einen Geiger zu vertreten. Adressen unter "Hofmusikern" postlagernd Meiningen.

Massage-Unterricht ertheilt unter wädhigen Preis tüchtiger Masseur. Maß. im Tagbl.-Verlag. 2860

Fremden-Pension

Für einen zwölf-jährigen Anaben von auswärts, der das hiesige Gymnasium besuchen soll, wird zu Ostern Pension gesucht in seiner kath. Familie, wo derselbe gute Pflege und Beaufsichtigung auch bei den Schularbeiten hat. Offerten unter F. W. 416 an den Tagbl.-Verlag. 1778

Pension für einen von Ostern ab geind. Geil. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 413 an den Tagbl.-Berl.

Villa Friese, Emserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl. Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 21-35 Mk., gr. Gart. Hall. d. elektr. Bahn, Bahnh.-Wald. 1265

Pension Ossent, Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, 1-3 schöne Zimmer, 1 St., bis Ende März mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Villa Stillfried, weg 3, schöne Südzimmer frei, mit und ohne Pension.

Angenehmes Heim mit vorzüglicher Pension finden Herren und Damen in gebildeter Familie. Ruisenstraße 12, 2.

„Villa Beauvieu“
Neothal 16.
Sehr schönes Zimmer mit Balkon zu sofort frei, ebenso großes Frontispiz-Zimmer. Aller Comfort, elektrisches Licht u.

In geb. Familie finden ein oder zwei Schüler d. höheren Lehranst. zu Ostern gemüthl. Heim bei sorgf. Verpflegung. Gest. Offerten unter Chiffre G. S. 909 an den Tagbl.-Verlag erb. 1190

Schön möbl. Zimmer in g. Lage an geb. Dame oder Herrn mit Pension auf gleich abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. 1775

Verpachtungen

Acker Belitz, 4. G., mit tragb. Obstk., 2 Morgen, sofort zu verpachten. 3206
Joh. Sarg Wwe., Geisbergstr. 20, 4.

Wachschuhe
Eine gutgehende Wirtschaft zu pachten gesucht. Off. mit A. V. 397 an den Tagbl.-Berl.

Garten
oder passendes Grundstück sofort gegen hohe Pacht gesucht. Lage: Dogheimer Chaussee, Kar- oder Lohstraße, Wellringthal, Balkenstraße u. f. w. Offerten unter P. U. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Mietwohnungen
Zu mieten gesucht per sofort oder 1. April

Villa oder Stage
mit 8-10 Zimmern für ca. 8000 Mk. Offerten unter O. U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Modern eingerichtete Villa
von ca. 15 Zim. in Kurlage für Mai oder später. Offerten mit Preisangabe u. D. V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 7 Zimmern, Gerichte, für 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe u. O. W. 454 an d. Tagbl.-Berl.

1. April Wohnung, 6-7 Zimmer, gute Lage, gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Grundriss an Ad. Usadel, Hannover, Boedekerstraße 75 A. 1707

Herrschafliche Wohnung von circa 6 Zimmern auf sofort oder bis 1. Oktober gesucht...

Älteres Ehepaar sucht auf 1. Juli, event. früher, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör...

zu verweisen gesucht (Hofanlage, Nähe des Bahnd.) kleinere Villa oder Etage von 4-5 Zimmern...

Gesucht wird von jungem Ehepaar (ohne Kinder) eine fein möblierte Wohnung...

Gesucht zum 1. April kleine freundl. Wohnung i. g. Haus von kleiner gebildeter Familie...

Zwei oder Drei-Zimmer-Wohnung auf sofort von H. Beaman gesucht...

Rechtsanwalt sucht Büro für 1. Oktober, 3-4 Zimmer...

Wohnung mit voller Pension für dauernd gesucht zu Anfang April...

Ein Zrl. sucht schön möbliertes Preisangebot unter O. L. Hauptplatz...

Ich suche Ladenlokal für Kaffee-Filiale in bester Geschäftslage...

Wirthschaft in Wiesbaden od. Umgegend zu mieten gesucht...

kleiner Wein Keller, wenn möglich mit Saalraum...

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Schillerplatz 1 - Telephon 708...

Villen, Häuser etc. hochselegant, in vornehmster gesunder ruhiger Lage...

Geschäftlokale etc. Bismarck-Ring 20 Laden mit 4-Zimmer-Wohnung...

Laden Taunusstraße 4 mit 5 Zimmern, Küche etc. auf 1. April 1901 zu verm.

Wohnungen. Die Wohnung Adelheidstr. 58, 8 Z., für 1425 M., 7 Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubehör...

Ludwigstr. 1 ein Zimmer u. Küche zu v. 1761 Marktstraße 12, Hinterh. 1 St., schöne Zwei-Zimmer-Wohnung...

Rheinstraße 103, Bel-Git. 5 Z., Küche, Bad etc. per 1. April etc. zu vermieten...

Auswärts gelegene Wohnungen. Sinter d. Adolphshöhe, in schöner freier Lage, kl. Park...

Möblierte Wohnungen. Geibergstraße 5 möbl. Wohnung, auch einzelne Zimmer...

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc. Adelheidstr. 39, 1. St., möbl. Zim. zu verm.

Albrechtstr. 23, 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 35, Pension, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension...

Waldstraße 13, 2 St., r., möbl. Z. u. m. 1754 Cassestr. 2, 1. St., schön möbl. Zim. zu verm.

Waldstraße 13, 2 St., r., möbl. Z. u. m. 1754 Cassestr. 2, 1. St., schön möbl. Zim. zu verm.

Schön möbl. Zimmer u. v. Römerberg 32, 1 l. Schiersteinerstraße 5, 1. St., eine sch. Mansarde...

leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Albrechtstr. 42 e. l. 3. a. weibl. Z. u. v. 1743 Albrechtstr. 42 e. M. 3. Möbelschl. z. v. 1740...

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. 38-40 Stück zu verm. Schillerstr. 14. 403

Concert-Veranstaltungen. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Neuere Nachrichten. Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Vortrag.

Vertheilung von Waschbäumen, Kinderkleidern etc. im Auktionslokale Friedrichstraße 47, Vorm. 9 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 6. März 1901.

Weiterer Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Donnerstag, den 7. März. 68. Vorstellung. 66. Vorstellung im Abonnement A. Wie die Blätter...

Personen: Giovanni Kolani, Maria, seine zweite Frau, Tommy, seine Kinder aus...

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Sack. Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Freitag, den 8. März. 36. Vorstellung im Abonnement C. Im Wein ist Wahrheit. Schwank in 1 Akt von Leopold Neudbaum...

Residenz-Theater. Donnerstag, 7. März. Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnements-Billets ungenügend.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. English große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Eifelfstraße 16. English große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Münzler-Theater. Donnerstag: Tristan und Isolde. Freitag: Die Puppe. Samstag: Die Hand.

Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, 7. März. Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr.

Dem Gros der menschlichen Gesellschaft ist das glücklichste Lachen immer noch lieber, als die schönste Thräne.
Iba Schneider.

(29. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Schmelings Erben.

Von Wilhelm Berger.

In ihrem nächsten Brief erzählte Klara nur von sich. „Ich bin um eine traurige Erfahrung reicher“, berichtete sie. „Ein Kaufmann, nicht mehr jung an Jahren, aber noch von stattlichem Aussehen, hat um meine Hand angehalten. Ich wußte kaum, was mir geschah, als sich mir plötzlich die Aussicht eröffnete, eine eigene Häuslichkeit zu gewinnen. Nur darin lag das Verführerische des Antrags, nicht in der Persönlichkeit des Bewerbers. Ich dachte ernsthaft an die guten Seiten einer Verwitwetheit. Sie würde mir eine klare Stellung gegeben und mit mancherlei thörichten Einbildungen aufgeräumt haben, die ein schlimmes Spiel in mir treiben. Doch besann ich mich. Jener Mann kannte mich so wenig; die Neigung, von der er mit großer Gewandtheit sprach, schien mir verdächtig. Ich galt als reichs Erbin; das dünne Märchen wird, dank dem Auftreten meines Bruders Albert, noch immer geglaubt. Da hielt ich es doch für rathsam, etwaige Illusionen des Bewerbers zu zerstören. Ich erzählte ihm, was es mit der Erbschaft für eine Bewandinis habe und verhehlte ihm nicht, daß ich von dem Schmelingschen Gelde niemals etwas zu sehen erwarte. Der Biederemann betheuerte, daß er zwar als Geschäftsinhaber den Werth von Geld und Gut zu schätzen wisse, daß ihn jedoch bei der Wahl einer Gattin kein pekuniäres Interesse leite. Vorsichtig setzte er hinzu, mit einem halben Lächeln, er sei allerdings nicht so sitirt, daß er jede Witzeleien entbehren könne. Es sei ja heutzutage leider so, daß ein Mann, der einen Haushalt zu gründen beabsichtigt, im beiderseitigen Interesse rechnen müsse. Da wußte ich genug. Ich wies ihn ab. Vielleicht hatte er Recht. Mein Vater lobte ihn. Wer bauen wolle, meinte er, müsse zuerst für ein gutes Fundament sorgen. Er war froh, glaube ich, daß Alles im alten Gleise blieb. Ich sagte mir hinterher: Hätte mir Ströms' Schatzkammer zur Verfügung gestanden, jenem Manne würde ich nicht den Schlüssel in die Hand gedrückt haben. Wo ich liebe, wo ich mich selbst zu geben bereit bin — was gilt mir da alles Uebrigel! Aber Handel treiben — pfui! Ich könnte es nicht.“

Im nächsten Briefe erzählte Klara weiter: „Meine Offenheit gegen jenen Mitgiftspekulanten hat unerwartete Folgen nach sich gezogen. Der ächteste Mensch, in seinem Kerger darüber, daß er sich verrecknet hatte, sprach überall aus, das Erbgut der beiden Malchiens liege im Monde. Die Geschichte von der halben Million, die sich in irgend einem Strähwinkel für die Brauereikinder ansammelte, sei eitel Schwindel; dies wisse er aus allerhöchster Quelle. Meinnetwegen mochte er dies aussprechen, ich blieb deshalb genau dieselbe. Wie sich aber bald ergab, schwand meinem Bruder der Boden unter den Füßen. Er hatte versucht, auf einer Lüge seine Existenz aufzubauen. Es war ihm Kredit entgegengetragen worden, und es scheint, daß er ein großartiges Börsenspiel getrieben hat. Wir sahen wenig mehr von ihm. Plötzlich erschien er vor mir und erschreckte mich durch einen Ausbruch wilder Verzweiflung. Ich verstand ihn nicht ganz; nur soviel wurde mir klar, daß er bis an den Hals in Verbindlichkeiten steckte. Wenn sich jetzt das Glück von ihm wandte, streckte Niemand mehr den kleinen Finger aus, um ihm zu helfen. Und mit dem Glück schien er bereits nicht mehr auf gutem Fuße zu stehen. Ich versuchte, ihm Muth einzusprechen, so gut ich konnte, obgleich ich selber einen schlimmen Ausgang fürchtete. Er stürzte

dann hinweg, versichernd, er wolle den Kopf oben behalten und den Leuten eine freie Stirn zeigen.

Nach einigen Tagen kam er wieder. Vor irgend Jemand mußte er die Angst ausschütten, die ihn ungetrieben. Vor mir konnte er's; ich verrieth ihn nicht. Es mußte schlecht mit seinen Aussichten stehen; er hatte einen Schritt gethan, bei dem er von allen guten Geistern verlassen war. Sie werden nicht wissen, daß er einst, ehe die Villa Wülfrath Ihnen ihre Pforten öffnete, bei Gundel in Gunst stand. Es war die Gundel von ehemals. Sie zog sich zurück, als die Sinnesänderung über sie kam. Jetzt, in seiner Noth, hat er an die verschlossene Thüre geklopft. Die Millionen ihres Vaters sah er hindurchschimmern. Darüber verlor er den Verstand. Gundel hat ihn freundlich angehört; sie hat ihm gesagt, daß sie die Liebe, die er bei ihr habe, nicht zu vergeben habe. Weiter nichts. Und dann hat sie von anderen Dingen angefangen. Albert aber ist so außer sich gerathen, als diese Hoffnung vor ihm verankert, daß er einen hastigen, verwirrten Abschied genommen hat. Vor mir stampfte er mit dem Fuße auf den Boden: „Welch ein Narr war ich doch!“ Und ich konnte ihn nicht Lügen strafen. Aber ein geheimes Bild macht die gewagtesten Sprünge, um sich zu retten.

„Auf dieses Bild komme ich, weil er selbst bis zu mir verfolgt wurde. Ein Herr Klimpermann schickte seine Karte herein. Er müsse ihn unverzüglich sprechen, ließ er ihm sagen. „Es ist eine neue Fiobspost“, sagte Albert. „Ich fühle es an den Schlägen meines Herzens. Dieser Klimpermann hat mich verführt. Geheimlich wie eine Schlange wand er sich um mich; jetzt öffnet er den Magen und schickt sich an, sein Opfer zu verpeisen. Der Salunkel! — Gib mir ein Glas Portwein, Klara! Ich muß mir das Zittern aus den Gliedern schaffen!“ — Einige Minuten darauf sah ich ihn Arm in Arm mit Klimpermann aus der Hausthüre gehen. Ich habe die Ahnung, daß die beiden Spekulanten sich gegenseitig zu betrügen versuchen. Wie das Ende sein wird, mag ich mir nicht vorstellen. So bin auch ich plötzlich in neue, schwere Sorgen gerathen. Wenn ich Morgens aufwache, liegt es wie ein Alp auf mir, und die Frage grinst mich an: Was wird dieser Tag uns bringen?“

Vierzehn Tage später berichtete Klara: „Die Katastrophe, die ich erwartete, ist erfolgt. Albert ist verschwunden; man nennt eine kolossale Summe, die er schuldig geblieben sei. Damit noch nicht genug: Klimpermann hat ihn der Staatsanwaltschaft als Betrüger denunziert; wahrscheinlich wird er verfolgt und wenn man seiner habhaft wird, droht uns das peinliche Schauspiel einer Gerichtsverhandlung, droht uns die Schande seiner Verurtheilung. Das ist noch nicht Alles. Eins zieht das Andere nach sich. Unser Name ist verdächtig geworden; auch die Korrektheit von meines Vaters Geschäftsführung wurde angezweifelt. Der Aufsichtsrath seiner Brauerei, der jahrelang nichts gethan als Lantienmen eingehemst, hat eine Revision des ganzen Betriebes angeordnet. Die Untersuchung kann sich durch Wochen, durch Monate hinziehen. Mein Vater sagt zwar, er habe nichts zu fürchten, doch ist ihm aller Humor vergangen. Die alten Bekannten meiden ihn entweder gänzlich oder bilden ihn nur an den Stammtischen. Speise und Trank mündet ihm nicht mehr; zu Hause sitzt er gedrückt in den Ecken umher. Es ist traurig anzusehen. Ich thue, was ich kann, um ihn aufzurichten. Er hört mich an und schüttelt den Kopf. Und ich — zu meiner Schande muß ich es gestehen — ich bin so argwöhnisch geworden, daß ich mich zuweilen des Gedankens nicht erwehren kann, sein Gewissen sei nicht ganz rein. So komme ich aus Angst und Sorge nicht heraus. Geiern hat mich Gundel besucht, um mir ihre Theilnahme auszusprechen. Es war ein Lichtblick in dem Dunkel, das mich umzogen hat. Sie hat wirklich ein goldenes Herz. Mit keinem Worte erwähnte sie Alberts abscheulichen Veruch, sie zwischen sich und seine Gläubiger zu schieben. Ihre Güte rührte mich so; ich mußte mich an ihrer Brust ausweinen. Sie ist wirklich

ein Geschöpf, von Gott den Menschen zur Freude und zum Trost gegeben. Jetzt verstehe ich ein ähnliches Wort, das Sie einst mit Beziehung auf Gundel Wülfrath gesagt haben.“

Wiederum nach vierzehn Tagen fuhr Klara fort: „Sie antworten mir nicht, und doch würden mir ein paar Worte von Ihnen so wohl gethan haben. Fassen Sie aber diese Bemerkung nicht als Vorwurf auf; nichts liegt mir ferner als der Gedanke, Ihnen mit meinem Jammer lästig zu fallen. Mein kleines Geschick — was kann es Ihnen bedeuten? Wer sich mit dem Wohle der Menschheit beschäftigt, hat keine Zeit, dem Einzelnen seine Theilnahme zu widmen. Wenn ich mir dies nur immer gegenwärtig halten könnte! Aber zuweilen vergeße ich's und dann werde ich traurig und fühle mich unendlich verlassen.“

„Ich will heute meine Geschichte zu Ende führen; dann sollen Sie Ruhe vor mir haben. Ein Unglück kommt nie allein, sagt das Volk; es ist immer ein Haufen. Mein Vater ist seiner Stellung enthoben worden. Es heißt freilich nur: „vorläufig suspendirt“, aber ich habe keine Hoffnung mehr, daß man ihn rehabilitiren wird. Er soll, wie ich durch Gundel gehört habe, deren Vater im Aufsichtsrath sitzt, die Gesellschaft nicht eigentlich geschädigt, sondern nur durch stark geschmeichelte Abschüsse die Aktionäre getäuscht und nebenbei seinen Vortheil gesucht haben. Ich verstehe von diesen Dingen nichts; ich weiß aber, daß Korporationen unbartherzig sind, und geneigt, die eigenen Sünden an ihren Beamten zu strafen. Gundel versichert mir, daß etwas Schlimmeres als Entlassung meinem Vater nicht drohe. Als ob diese nicht schon schlimm genug wäre! Entlassung unter diesen Umständen! Und für einen Mann in seinen Jahren! Dazu kommt noch, daß der Sturm, der in unser Haus eingebrochen ist, ihn gebeugt und in den Wurzeln erschüttert hat. Es ist, als ob ihm alle Energie abhanden gekommen wäre. Naturen wie die seinige erliegen leicht dem ersten Schicksalschlage. Er wagt sich kaum noch aus dem Hause, und die gezwungene Unthätigkeit macht dem an Arbeit gewöhnten Manne dickes Blut. Wir werden voraussichtlich Weiserfeld verlassen, sobald dies angeht. Hier kann mein Vater nicht wieder frei athmen.“

Das Weihnachtsfest liegt nun hinter mir. Unser Verein hatte in seinem provisorischen Lokal eine Feier veranstaltet. Ich wollte nicht hingehen, aber Gundel holte mich im Wagen ab und entführte mich mit sanfter Gewalt. Sie meinte es gut mit mir, doch bedachte sie nicht, daß die vielen Gemüthserschütterungen mich schwach gemacht hatten. Der Anblick freudig bewegter Menschen, die Musik, der Hauch andachtsvoller Stimmung, der durch die Herzen wehte — es war zuviel für mich. Ich brach in Thränen aus und mußte mich entfernen. Gundel folgte mir und nahm mich in den Arm — dieser Engel! Sie brachte mich nach Hause und sah bei mir, bis sie mich wieder gefast sah. Und doch hat auch sie zu tragen. Ihre Eltern drängen sie, eine Verbindung einzugehen. Sie möchten für ihr einziges Kind ein irdisches Glück, wie sie es verstehen. Wer kann es ihnen verdenken? Gundel aber kämpft für ihre Freiheit. Sie glaubt, sie mit Schmerzen verdient zu haben. Und so bringt ihr fast jeder Tag peinliche Erregung. Auch die Liebe, die nur bittet, kann sehr weh thun. Denn ein Tyrann ist Herr Wülfrath nicht gegen seine Tochter; der harte Mann hat einige weiche Stellen in seinem Herzen.“

Mehrere Wochen vergingen, dann kam endlich eine Antwort von Johannes Trost. Es waren nur wenige Zeilen: „Uebermorgen bin ich dort. Eine ungelöste Frage hängt schwer über mir; ich muß mich von ihr befreien. Empfangen Sie mich freundlich; Leidende müssen Geduld miteinander haben.“

Klara erschraf. Was konnte der Freund meinen? Wollte er einen verzweifelten Ansturm auf die Geliebte wagen? Hatte er nicht zu entsagen vermocht, wie sie? Mit schwerem Herzen sah sie den kommenden Tagen entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Die bei der Inventur zurückgesetzten Hüte und Mützen

kommen vom 3. März ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Darunter eine Parthie weiche und steife Herren-Filzhüte zu Mk. 1.50 und Mk. 2.—.
" " Knaben- und Kinder-Hüte " Mk. 1.— und Mk. 1.50.
" " Damen-Hüte " Mk. 1.50 bis Mk. 2.50.

Langgasse 6. **Jacob Müller,** Langgasse 6.

Ziehung unwiderruflich 12. März 1901.

Nur 1 Mark das Loos.

Wohlfahrts-Lotterie

zum Besten des Nassauischen Heilstättenvereins für Lungenkranke.
3430 Gewinne im Gesamtwert von

60,000 Mark.

Haupttreffer: 15,000 Mark.

1 Gewinn à	15 000 Mark	=	15 000 Mark
1 Gewinn à	5 000 Mark	=	5 000 Mark
1 Mal	3 000 Mark	=	3 000 Mark
1 Mal	1 500 Mark	=	1 500 Mark
1 Mal	1 000 Mark	=	1 000 Mark
10 Mal	300 Mark	=	3 000 Mark
15 Mal	200 Mark	=	3 000 Mark
20 Mal	100 Mark	=	2 000 Mark
30 Mal	50 Mark	=	1 500 Mark
150 Mal	20 Mark	=	3 000 Mark
1 200 Mal	10 Mark	=	12 000 Mark
2 000 Mal	5 Mark	=	10 000 Mark

Zur Beachtung!
Die Gewinnchancen der Wohl-
fahrts-Lotterie sind günstiger als bei den
meisten ähnlichen Verlosungen, da erstere bei
bedeutend geringerer Loosanzahl ver-
hältnismäßig sehr in bessere Gewinne über-
wiegen.

Loose à 1 Mark (11 Stück 10 Mark)

sind zu haben bei dem General-Debit F. de Fallois, Langgasse 10,
sowie sämtlichen bekannten Verkaufsstellen am Platze.

3844

WURM'S
Magen Doctor
wird
National-Getränk
in China.

Ein Bildglaube
voll
vor dem Offen
führt die
Schluß
außerordentlich
Nach dem Offen
befördert es die
Verdaunung
in hohem Grade!

Bei er den
Magen sofort
erwärmt
und allen
Verstimmungen
beselben
vorbengt,
als
Gastrant
in den Familien
unentbehrlich!

Durch Deutschlands Krieger eingeführt, — hat Li-Hung-Tschang bald ausprobiert,

Wurm's Magendocor

allein

Für China das einzigste Mittel kann sein,

Ihm zu den kommenden Friedenswerken — Die kranke „Mitte des Reiches“ zu stärken!

Von diesem wohlshmeckenden concentrirten Kräuterlikör
erhalten Sie

Probeflaschen (1/2 Liter Inhalt) zu 50 Pf.

Verlangen Sie gefl. ausdrücklich die sehr wichtige ärztliche Attest-Beilage bei:

- Alexi, Ferd., Michelberg.
- Berling, A., Apotheker, Gr. Burgstr.
- Beysiegel, K., Friedrichstr.
- Blum, Apotheker, Gr. Burgstr.
- Theod. Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Cratz, Dr., Langgasse.
- Dutsch, Carl, Schierkeimerstr.
- Carl Dutsch, Wörthstr.
- Gerlach, Apotheker, Kirchgasse.
- Graefe, W., Webergasse.
- Gruel, F., Wellstr.
- Hoepfner, A., Bismarck-Ring.
- E. Klaas, Drudenstr.
- F. Klitz, Rheinstr.

- Wilh. Knapp, Wellstr.
- F. H. Müller, Bismarck-Ring.
- M. Nagel Wwe., Neugasse.
- Nikolay, Anton, Adelsheidstr.
- Rompel, Fritz, Neugasse.
- Sauter, Rob., Oranienstr.
- Carl Schaeffer, J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstr.
- Fritz Schmitt, Zahnstr.
- Fritz Schmitt, Wörthstr.
- Seyb, Rich., Rheinstr.
- Wachsmuth, Theod., Friedrichstr.
- Zboralsky, H., Römerberg.

Saueremann, Wilh., Biedrich. — Wachsmuth, W., Dogheim.

General-Vertreter:

Kocks & Düsing, Mainz.

Vertreter für Reg.-Bez. Wiesbaden: F. Secker, Wiesbaden.

Ferd. Hanson,
Fabrik für Eisenconstructions, Koch-, Brat- u. Back-Apparate,
Wiesbaden, Moritzstrasse 41,
empfiehlt seine
Specialitäten in Kochherden,
completten Kocheinrichtungen,
Gasherden und combinirten Kochherden,
für Kohlen- und Gasheizung.
Lager in Dauerbrand- u. Regulir-Fülllöfen.
Alleinverkauf der Gottbill'schen Dauerbrandöfen
amerikanisch. System für gewöhnliche Kohlen. 3808



Telephon 173.

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima allergrößte Schellfische 25 bis 30 Pf.

(vier- bis sechsfündige).

Cablian im Ausschnitt 50—60 Pf.

Cablian, ganze Fische 35 Pf.

Schollen 60 Pf., Merlans 50 Pf.

Wadefische ohne Gräten 40 Pf.

Heilbutt im Ausschnitt 1 Mt. 20 Pf.

Eperlans 50 Pf., Zander 1 Mt. 20 Pf.

Nothfleischiger Salm 1 Mt. 50 Pf.

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Bachforellen, lebende Hummer,
Krebse, ächter Winterheinfalm, Steinbutt, Seezungen u. billiger.

Bratbäcklinge Stück 6 Pf., Duz. 60 Pf. 3873

30 Pf. Neue ameril. Ringäpfel 35 u. 40 Pf.
30 Pf. Gen. Obst (7-8 Sorten) per Pfd. 40, 50
und 60 Pf.
20 Pf. Große neue Blumen v. Pfd. bis 70 Pf.
22 Pf. Borzogl. Gemüsenb., Eierwaare, b. 70 Pf.
24 Pf. Waccaroni, Iste u. in Badeten, bis 60 Pf.
J. Schaub, Grabenstraße 3.
1. — Garz. rein, Bienenhonig v. Bienen, bei 5 Pf.
95 Pf. 3834

Holländer
Angelschellfische
treffen jeden Donnerstag frisch ein. Ich empfehle
dieselben zum Preis von 35 Pf. v. Pfd. ab. 2924
Hermann Neigand,
Telef. 816. Oranienstraße 52, Ecke Goethestr.

Vitello u. **Naturbutter**
per Pfd. 30 Pf. empfiehlt
Altstadt-Consum, Nehergasse 31.
treffen ein:
Labendfr.
Schellfische,
Cablian und
Seehaucht

Jeden Donnerstag
zum jeweils billigsten Tagespreis.
Adolf Haybach, Wellstr. 22.
Telephon 2187. 467

Rundes Landbrod
aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt bei
W. Lehr, Sedanstraße 14. Bäckerei mit
Pastry-Betrieb. 15239

Heute 16965
frische Schellfische.
Secundenstr. W. Weber, Drudenstr. 19. Ecke

Reset Alle!
Anzüge u. u. Gar. u. Maß angef., Sol. 3.50 Mt.,
Ueberzieh. 9 Mt., Röcke geivend. 8 Mt., sowie
ger. Kleid. ger. u. rep. d. H. Kleber, Herrnschm.,
Luisenstr. 6, n. Wilhelmstr. Muster-Goll. 2551

Farben-Consum-Geschäft
Grabenstraße 30,
Zuh. Carl Ziss, 2910
empfeht per Pfd. 35 Pf.
Farbe
Leinwandfärbung
Glanz-Deifarben
Karlshuter Lack
Terpentinöl
Bernsteinlack
Parquetboden-Wische
Stahlspäne
Zeim

Zimmer - Closets,
vollständig geruchlos, in
allen Façons.
Bidets
in Holz u. Schmiedeeisen von
Mk. 10.50 an in größter
Auswahl bei 10528
Conrad Krell,
Tannusstrasse 13.
Spec.-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

Nur 1 Mt.
Jeder in eine Taschenuhr.
Reinigen Mt. 1.50. Garantie 2 Jahre.
Georg Spies, Uhrmacher,
Grabenstraße 9.

Harzer Hohlroller.
Gebe noch ca. 50 junge Hähne meines mit dem
ersten Ehrenpreis prämierten Stammes, sowie
50 Junghennen zu sehr billigen Preisen ab.
A. Heekel, Marktstraße 1, 1 Tr.

Rheingauer Hof.
Heute:
Mehlsuppe.

Delgemälde
alter Meister, große Pastellbilder sehr preis-
werth zu verkaufen. Anzusehen von 9—1 Uhr
Wellstr. 1, 2.

Wegzugs halber billig zu verkaufen
gut erhaltene Möbel: Kleiderkränke,
Waschkommoden u. Toilette, Secretair,
Wah.-Bücherkrant, Gold-Träncaug u.
Marmor-Consolle, Karantische, Confol-
schränkchen, Büchsen-Glaschrank, Damer-
Schreibtisch, Stühle u. c. In erfragen
Luisenstr. 17, 1 L. 3258

A. L. Fink, Oranienstraße 6, Sprechl.
11—2, hat nachstehende Objecte zu verkaufen und
zu verpachten:

Schönes Landhaus u. Hochheim u. Hirsheim,
umgeben von 26 Morgen Weinberg, Obst-
plantage u.
Bauergut in Wambach, mit Kutscherei.
Bäckerei u. Wirtschaft in Diez, gutes Geschäft.
Erbach, Landhaus mit 8 1/2 Morgen Garten.
Villa Sattler in Schwabach sehr billig.
Landhaus in Grödel, direct am Rhein.
Weggerei wegen Sterbefall, in Biedrich.
Bemions-Villa in Schlangenbad, sehr günstig.
Mühle am Babnhof, Schwabach, für 5000 Mt.
Wirtschaft mit Saal, f. Sonntag Markt, bei
Wiesbaden, billig.
Villa, 14 Räume, in Biedrich, sehr billig.
Niederwalluf, Landhaus mit schönem Obst-
garten wegen hohem Alter billig u. günstig.
Bauplatz Niederwalluf, für Villa, ganz billig.
Sehr guter Gasthof in der Nähe Wiesfeger
Stadt.
Kleines Haus mit 10 Morgen Obstgarten,
Park, Hochheim.
Villa am Rhein mit 4 Morgen Obstgarten,
Park, Etalung u. c. sehr sehr billig.
Sehr guter Gasthof hier, 1000 Hecto Bier.
Erbach, Nicolaststraße, vorzügliches Object.
Kecher, Landhäuser, Villen hier und Rhein-
aan u. c. billig und günstig. 2678

Academische Zuschneide-Schule
v. Jrl. J. Stein, Babnhofstraße 6, Hth. 2,
im „Adrian“-schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am
Platz f. d. famill. Dancu- und Kiebergard.,
Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht
faßl. Methode. Borzogl. prakt. Unterricht. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül-
Kauf. tägl. Cost. u. angehen. u. eingerichtet.
Taschenm. incl. Futter u. Kapr. 1.25, Rocksch.
75 Pf. bis 1 Mt. 2005

Die Pampas.

Von Dr. Reinb. Osten.

Die neuesten Forschungen und Funde haben wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die Pampas gerichtet.

Das Wort Pampas bedeutet Ebene und bezeichnet ein weites Gebiet, welches sich von der Mündung des La Plata-Flusses bis zu der Bergkette der Anden erstreckt. Im Norden werden diese ungeheuren südamerikanischen Ebenen von Gebirgen begrenzt, die sich vom Fuße der Nordkordilleren bis nach Paraguay erstrecken. Im Süden ist die Grenze weniger deutlich, obwohl man den Rio Negro als solche bezeichnen könnte, da er die eigentlichen Pampas von den zwar gleichfalls eben, aber anders gearteten Ebenen Patagoniens trennt.

Die Pampas gehören zur Alluvialformation, sie sind das Bett eines früheren Meeres, das durch Anschwemmungen ausgefüllt wurde. Der gähe schwere Boden von rother Farbe enthält überall noch Meeresmuscheln und sonstige Thier- und Pflanzenteile, die das unbestreitbare Zeichen dafür sind, daß hier einst ein gewaltiges Meer vorhanden war. Hier war das Vaterland des Riesensauropeters und des Gürteltieres (Megaltherium und Glyptodon), deren versteinerte Knochen man hier gefunden hat.

Wenn auch im Großen baumlose Grasflächen, so bieten die Pampas doch in verschiedenen Theilen sonderbare Erscheinungen dar. An manchen Orten findet man hohe Gewächse, die unserem Schilf und unseren Binsen gleichen; an etlichen Stellen wachsen auch kleine Bäume, in weiter Entfernung von einander, verbunden durch Unterholz. Auch große Sümpfe und salzhaltige Seen sind auf diesem ungeheuren Landstrich zu finden.

Der interessanteste Theil der Pampas sind die Karbonale oder Distelfelder, auf denen die Disteln so nahe bei einander stehen, daß sie undurchdringliches Dickicht bilden, von so hohem Wuchse, daß sie selbst einem Reiter bis an den Kopf reichen. Dieser Distelwald findet sich im Osten der Pampas, am Ufer des La Platastromes, und nimmt ein Gebiet von vielen Quadratmeilen ein. Nur an einigen wenigen Stellen kann dieser

unheimliche Distelwald durchschritten werden, wo seit urdenklichen Zeiten Pfade durch ihn nach einigen Richtungen führen, die aus unbekanntem Grunde von Disteln verschont bleiben. Selbst diese Distelwälder sind von Thieren bewohnt, vom Puma, dem Jaguar und besonders von dem Wiscacha; dieses kleine Nagethier ist ein Schrecken der Pampas, wenigstens für Reiter. Das Thier, von der Größe unseres Dachses, untergräbt nämlich durch zusammenhängende Gänge weitenweit den Boden, so daß Reiten zu Pferde, wie sie in jenen Länderstrichen Sitte sind, gefährlich werden, indem die Pferde sehr oft mit den Vorderfüßen durchbrechen und stürzen. In bewohnten Gegenden werden die Wiscachas daher bitter gehaßt und verfolgt. Die Distelwälder schließen allen anderen Pflanzenwuchs aus, selbst den des Grases.

Zum Glück für die Bewohner des Landes, Indianer und Gauchos, das sind Mischlinge von Spaniern und Indianern, dauern diese Distelwälder nicht ewig. Die Distel ist nämlich nur eine einjährige Pflanze und sobald die Zeit der Reife da ist, wenn der Samen nach der bekannten Art in weißen Flocken davon geflogen ist, dann verrottet der Stengel, legt sich zu Boden und verfaßt. Die Ebene ist dann frei, und Pferde, Rinder und Schafe können sie betreten.

Neben der gewöhnlichen Distel wächst nur noch die distelartige Artischocke, die Karduna-Artischocke, welche die Karbunen liefert und jedenfalls von den Spaniern eingeführt wurde. Bald nachdem die alten Disteln verfaßt sind, treten die Samen der Disteln wieder und die Karbunen treten auf, zeigen ihre jungen Triebe und geben der weiten Ebene das Ansehen eines Rübensfeldes.

In diesem Zustande liefern diese jungen Pflanzen ein vorzügliches Futter, für kurze Zeit sind die Distelfelder eine gute Weide und ganze Herden von Pferden und Rindern kommen herbei, um diese Weide zu benutzen. Das dauert den kurzen Winter hindurch, dann zeigen sich die Dornen an den Disteln, sie werden immer stacheliger und die Thiere ziehen sich zurück. Bald sind die Disteln wieder so groß, daß sie Menschen und Thieren den Zutritt wehren.

Im Westen der Karbonale beginnen die Grasfluren der Pampas, weit umfangreicher als die Distelwälder, sobald sie

einen Flächenraum von mehreren Hundert Quadratmeilen einnehmen. Diese Grasfluren zeigen ein verbes, großes Gras, welches schließlich sehr hoch wird und je nach der Reife grün, braun oder gelb ist. Hier ist die Heimath der Grasschnecke. Zu der Zeit, wo das Gras dürr ist, wird es jährlich durch Feuer vernichtet, meistens mit Abschiff, selten durch Jagdgrasigkeit. Das harte, reife Gras hat für Niemanden Werth, nur das junge Gras bietet Futter für die Thiere, und so greift der Mensch hier der Natur vor, er erseht die Fäulnis durch das Verbrennen. Er beschleunigt das Verfahren, um bald wieder junges Gras zu haben. Die ungeheurer Ebene bildet dann ein erregendes Bild dar, sie steht ganz in hellen Flammen, die schließlich auch die holzigen Stengel der Disteln und Karbunen erfassen und so lange wüthen, bis sie keine Nahrung mehr finden.

Die Pampas gehören heute wie früher noch den Indianern. Die Spanier und die Freistaaten des argentinischen Bundesreichs haben niemals ein eigentliches Eigenthumsrecht an die Pampas gehabt, so viel Kämpfe um dieselben mit den Indianern auch bis heute stattgefunden haben. Mit Ausnahme einiger Streifen Landes an der Grenze, welche sehr dünn mit Gauchos besiedelt sind, gehören die Pampas den Indianern, die in zahllose Stämme sich gesplittet, wie dieses auch bei den Indianern Nordamerikas der Fall ist.

Gleichwohl lassen sich alle diese Theile auf vier große Völkerschaften zurückführen, nämlich die Puelchen oder das Volk des Ostens, denn Puel bedeutet Osten und che heißt Volk, auf die Picunchen, Volk des Nordens, die Pehuenchen, Volk der Nadelwälder, und die Ranqueles, von ranque die Distel. Die letzteren, die Ranqueles, wohnen am Saume der Karbonale oder Distelfelder. Sie alle aber stammen von den kühnen Araucanern ab, mit welchen die Spanier Jahrhunderte lang kämpften, und welche sie selbst zu Zeiten ihrer höchsten Macht niemals ganz bezwungen konnten.

Schließlich ermittelten Spanier wie Indianer, und diese erbitterten Feinde schlossen zeit- und stellenweise Frieden und Freundschaft. Diese zeitweise Veröhnung und Erschlaffung ging so weit, daß die beiden Rassen sich ehelich paarten, woraus die Mestizenart: die Gauchos entstanden.



Orient.

Durch günstigen Abschluss habe ich einen grossen Posten

ächt oriental. Teppiche

sehr vorthellhaft eingekauft und bin in der Lage, dieselben äusserst billig offeriren zu können. 2638

Lager: Taunusstrasse 39.

Gustav Schupp Nachf.

Grosser Fisch-Verkauf.

Frisch vom Fang

Wellritzstr. 24.

Telephon 2234.



- empfehle:
- Feinste Schellfische, 5—8 Pfd. schwer, à 25 Pf.
- Feinste grosse Schellfische 35 Pf.
- Mittelschellfische 30, kleine 25 Pf.
- Extrafine Holländer Angelschellfische 40 Pf.
- Feinsten Cablian, im ganzen Fisch, à 30 Pf., im Ausschnitt von 40 Pf. an.
- Lebendr. Flusshecht von 60 Pf. an.
- Feinster Tafelzander 90 Pf.
- Feinsten rothfleischigen Salm, im ganzen Fisch von 80 Pf., im Ausschnitt von Mk. 1.20 an.
- Rothzungen (Limandes, Halbsoles) 60 Pf.
- Kurrhahn (Backfisch mit wenig Gräten) 25 Pf.
- Barsch 50, fst. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.20.
- Feinste Bratbücklinge St. 6 Pf., Dtzd. 65 Pf.
- Grosse grüne Häringe 18 Pf., 5 Pfd. 80 Pf.
- Feinste Sprotten per Pfund 80 Pf.
- Geräuch. Seelachs (Carbonade) p. Pfd. 50 Pf.
- Geräucherte Schellfische per Pfd. 40 Pf.
- Täglich frisch gebackene Fische.

Moritzstr. 44.

Eis. Flaschen-Schränke.



schwer, mit festem Schloss, für 50, 100, 150, 200, 300 Flaschen, leichtere, zusammenlegb., von Mk. 7.30 an. 10629
Conrad Krell, Spec.-Mag. für compl. Küchen, Taunusstrasse 13. Telephon No. 2095.



Morgen u. jeden Freitag frische Schellfische empf. bill.
A. Nicolay, Gde. Karl- und Abelheidstrasse, 19042
Dr. Stockisch, Altenbogens. 6 u. a. d. Markt.
Von der Reise zurück.
Die berühmte Phrenologin, Wohns. Faulbeunenstrasse 12, 2 rechts. Nur für Damen

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Ganze, halbe, viertel und zehntel Kaufloose zur 3. Kl. 204. Zott. hat noch abzugeben 3382

Jacob Ditt, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden, Müllerstrasse 8.

Schnittbohnen, Bred-Wachsbohnen, junge Erbsen, mittelfein, fein u. feinste Bredspargel in versch. Qual., Stangenspargel, sowie alle Sorten Obst in 1- u. 2-Pfd.-Packungen zu äusserst billigen Preisen. Reelle Packung, beste Qualitäten. Preislisten zu Diensten. Bei Nichtabnahme Kabatt. Gebrüder Dorn, Telefon 2418. Gde. Wörth- und Jahnstrasse.

Frischen Waldmeister empfiehlt billigst 3379
Eduard Böhm, Adolfstrasse 7.

Bandnudeln per Pfd. 20, 24, 30 Pf.
Bandmacher Eiernudeln 40, 50, 60 u. 80 Pf.
Macaroni per Pfd. 28, 35, 40, 50 und 60 Pf.
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.
Pflanzen per Pfd. 22, 25, 30, 40, 50 u. 70 Pf.
Aprisosen, Kirschen, Birnen, Ringäpfel per Pfd. 35, 40 und 50 Pf. 2738
Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Reisedecken,

grosse Auswahl — billige Preise, von 9—45 Mk. pr. Stück empfehlen
J. & F. Suth, Wiesbaden, Museumstrasse 4, 16327
Ecke Delaspeestrasse 3.

Männer-Asyl,

74 Dogheimerstrasse 74,
empfiehlt fein gepolstertes Stiefeln-Ausgehölz frei in's Haus à Sod 1 Mk., Stiefeln-Schneidholz à Gr. 1,40 Mk., Nudeln-Schneidholz à Gr. 1,70 Mk. P 210
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater Friedr. Müller, Dogheimerstr. 74,
Fran Fausel Wwe., Kl. Dogenstr. 4.

Regenschirme-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 8. März c., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstraße 47

circa 100 Herren- und Damen-Regenschirme

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich, Auctionator und Taxator.

Wiesbadener Militär-Verein

E. V.
Zur Besprechung betr. Vorstandswahl werden die Mitglieder auf Samstag, den 9. März, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Kirchgasse 36, hiermit eingeladen. F 396
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Mehrere Mitglieder.

Club „Edelweiß“.

Sonntag, den 10. März, Nachmittags:
Familien-Ausflug nach Viebrich, Saal „Zur Turnhalle“.
Dortselbst von 4 Uhr ab: Unterhaltung und Tanz, unter Mitwirkung feiner belichteten, vortrefflichen Humoristen, Duetten u. s. w.
Es ladet hierzu freundlich ein
Der Vorstand.

Eiernudeln und Dörrobst.

Schmale Hausmacher, sowie breite Eier-Gemischtenudeln, Stangen Macaroni, Macaronat-Nudeln und Macaroni für den allgemeinen Gebrauch, wie für Zuckerfranke ihres hohen Eiweißgehalts wegen sehr beliebt, ferner große Auswahl in Dörrobst: Zwetschen, Apfelschnitz und -ringe, Bränseln, Birnen, Aprisosen, Kirschen, Nischobst in allen Varietäten und von bekannter Güte empfiehlt 3388
Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Wilschberg 14.

Lebensgroße Porträts

werden nach jeder Photographie (Zeichnung u. Del) getreu ähnlich, künstlerisch und billigst ausgeführt. Näb. bei Herrn Dör. Bergelder, Kirchgasse 35.
Atelier Alb. Wolf, Zahn-Michelsb. 2 u. Walramstr. 27. Schmezzl. Zahnop. Künstl. Zahn u. Garantie. Reparatur. sofort. 1506
Ein Bild kann mitgeführt werden. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfragen. 3386

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache der **Clara Schuegelberger**, Wittwe, in Wiesbaden, Inhaberin der Firma C. Schuegelberger & Co. hier, vertreten durch den Rechtsanwalt **Dr. Scholz** hier, Privatklägerin,

gegen den Buchdruckereibesitzer **Jacob Edel** aus Wiesbaden, geboren am 22. 7. 1842 zu Geisenheim im Rheingau, katholisch, vertreten durch Justizrath **Dr. Romeis** hier, Angeklagten,

wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 13. Februar 1901, an welcher Theil genommen haben:

1. **Gerichtsassessor Dechs**, als Vorsitzender,
 2. **Grantegein**, Kupferschmied, hier,
 3. **Röß**, Landwirth in Auringen, als Schöffen,
- Büreauhilfsarbeiter **Schulz**, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung in drei Fällen zu einer Geldstrafe von zusammen dreißig (30) Mark, an deren Stelle im Falle der Unbereitschaft für je nicht gezahlte zehn (10) Mark eine eintägige Gefängnisstrafe tritt, sowie in die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurtheilt, außerdem wird der Beleidigte, **Wittwe Clara Schuegelberger** zu Wiesbaden, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils binnen vier Wochen nach Empfang einer mit der Bescheinigung der Rechtskraft versehenen Ausfertigung durch einmalige Einrückung in der „Wiesbadener Hotel- und Fremdenzeitung“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Endlich ist der verfügbare Theil dieses Urtheils im „Rheinischen Kurier“, „Wiesbadener Tagblatt“ und im „Mittelrheinischen Fremdenführer und Eisenbahnzeitung“ in demselben Theil und mit derselben Schrift, wie der Abdruck der Beleidigung geschehen, bekannt zu machen.

Es ist verfügt mit dem Anfügen, daß das Urtheil am 2. März 1901 rechtskräftig geworden ist. F 231

Wiesbaden, den 5. März 1901.
(L. S.) **gez. Hildebrand**,
Gerichtsschreiber.

Für den richtigen Auszug
gez. Dr. Scholz,
Rechtsanwalt.

Verdingung.

Die **Erdb., Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten**, sowie **Eisenlieferung** für **Erbauung von fünf Wohnhäusern** des **Wiederlicher Bauvereins**, **Actien-Gesellschaft zu Diebrich**, gelegen in der **Frankfurter u. Heppenheimerstraße**, sollen vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem **Baubureau** des **Herrn Architekten J. Heer**, **Frankfurterstraße 18**, zur Einsicht offen und können während der **Büreaustunden** eingesehen werden. Angebote sind mit **entsprechender Anschrift** verschlossen bis **3. 14. März 1901, Vormittags 10 Uhr**, an **Herrn Architect J. Heer**, **Frankfurterstraße 18**, einzureichen. 8372
Diebrich, den 6. März 1901.
Rob. Heer, Architect.

Drogerie Otto Siebert,

Marktstraße 9.

Um den geehrten Hausfrauen von **Wiesbaden** zu zeigen, wie einfach es ist, **Garbenbestände** jeder Art im **eigenen Haushalt selbst zu färben**, findet am

Freitag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr,

das **Vorfärben der Weltall-Stoff-Farben** in obigen Lokale statt. Dieselben färben **Wolle, Baumwolle, Seide** oder **gemischte Gewebe gleichmäßig, sind giftfrei**, **dabei waschacht und tragacht** und **beschmutzen keine Gefäße**.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Näh. im Tagbl.-Beleg. 8347

4 1/2 Jahre alter Junge ist tagüber in Pflege zu geben. Näheres, 26. Dach. L. Kranz.

Wittelsstraße 6, im **Warrenhaus**, 1. Etage, 4 hübsche Zimmer mit **Balkon**, **Bad**, **Toilette** und **besonderen Glas-Nickelbad**, **electric Licht**, **unmöblirt**, jedoch ohne **Küche**, an **einen Herrn** oder an **ruhige Mieter** **per sofort** zu **vermieten**. Näh. **dieselbst**. 1620

Launinger, 17, 3. H. g. m. J. z. om. 1690

Residenz-Theater.

Verlängertes Gastspiel Adele Sandrock.

Samstag, 9. März (vorletztes Gastspiel):

Cameliendame.

Sonntag, 10. März (Abschieds-Gastspiel):

Hamlet.

Titelrolle: Adele Sandrock.

Preise der Plätze:

Prosceniumloge (3 Plätze)	24.- Mk.
Fremdenloge	7.50 "
I. Rangloge	6.- "
I. Sperrsitz (1.-10. Reihe)	3.50 "
II. Sperrsitz (11.-14. Reihe)	3.- "
Numerirter Balkon	1.75 "

Die Direction.

F 305

Sisichhalle Mauergasse 10.

Telefon 2448.

Großer Verkauf in: **Prima Schellfische, Cablian, Steinbutte, Merlans, Seezungen, Rothzungen, Schollen, Zander, lebende Karpfen, Schleie, Salm** u.

Alle Arten Delicatessen, jeden Abend Merians frites, Ital. und Häringsalate, Mayonnaisen, Remouladesauce. 3387

Eg. Hohloch, Küchenmeister.

Dauerndes Heim in Villa.

Älterer Herr hätte Gelegenheit an vornehmem Heim bei alleinleb. Dame theilzunehmen. Die Villa ist elegant möblirt und kann Alles, was zu einem best. Haush. gehört, geboten werden. Näh. **Rapelstraße 79. Frau Dr. Müller.**

Für Büreauzwecke werden 2 Zimmer

mit **separatem Eingang** im **Centrum** der **Stadt** **per 1. April d. N.** zu **miethen** gesucht. **Offerten** unter **C. E. 630** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.** 1700

Familien-Pension

von **ja. Ehepaar** zu **vacanten** gesucht. **Ca. 8 bis 10 Zimmer** gut möbl. **Hübliche** Lage. **Offerten** mit **Preis** und **Bedg.** unter **H. W. 932** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 47

Ehrlicher junger Mann,

mit **flotter** **Handchrift**, zur **Ausbildung** auf **ca. vier Wochen** zum **sofortigen** **Eintritt** auf **mein** **Büreau** **gesucht**. **Zu** **melden** **Kortstraße 37, Part. r.**

Solider **geübter** **Correspondent**, **ev. Conf.**, mit **Sprachkenntn.**, **gesucht**. **Offerten** mit **Zeugnis-** **Abstrichen**, **Refer.** und **Gehaltsanprüchen** unter **F. Z. 440** an **den** **Tagbl.-Verlag.**

Volontär

per sofort oder **1. April** für **Comptoir** **gesucht**. **Selbstgeschriebene** **Offerten** unter **O. W. 50** **hauptpostlagernd** **erbeten.**

Lehrling

mit **guter** **Schulbildung** gegen **Vergütung** für **mein** **Comptoir** **per** **Dhenn** **gesucht**. **S. Anacker**, **Bismarck-Ring 15, 1.**

Lehrling

mit **guter** **Schulbildung** u. **geläufiger** **Handchrift** für **mein** **Büreau** **gesucht**. **Gründliche** **Ausbildung** u. **sofortiger** **Verdienst**. **Eintritt** **baldestmöglich** **od. ev. Dhenn**. **Zu** **melden** **Karl v. d. Borgeart**, **Annab.-Verlag**, **Marktstraße 37.**

Danksagung.

Für die **überaus** **zahlreichen** und **wohlthunenden** **Beweise** **herzlicher** **Theilnahme** an **dem** **tiefstschmerzlichen** **Verluste** **unseres** **nam** in **Goit** **ruhenden** **Gatten** und **Bruders**,

Herrn Ferdinand Braun,

besonders **herzlichen** **Dank** für die **schöne** und **kräftige** **Grabrede** des **Herrn** **Vicar** **Schlosser**, sowie **dem** **Deutschen** **Leopeter-Verband** und für die **zahlreichen** **Kranz-** **spenden** **sprechen** wir **hiermit** **Allen** **unsern** **herzlichsten** **Dank** **aus.**

Die **tiefgebeugte** **Wittwe** und **Schwester.**

Wiesbaden, den 7. März 1901.

Danksagung.

Für die **überaus** **zahlreichen** **Beweise** **liebervoller** **Theilnahme** an **dem** **uns** **betroffenen** **schweren** **Verluste** **sagen** wir **Allen**, **insbesondere** **Herrn** **Pfarrer** **Lieber** für **seine** **tröstlichen** **Worte** **am** **Grabe** **unsern** **herzlichsten** **Dank**; **ebenso** **sagen** wir **den** **zahlreichen** **Spendern** **der** **Kranze** **unsern** **tiefgefühltesten** **Dank.**

Die **trauernden** **Hinterbliebenen:**
Familie **Schleyer.**

Wiesbaden, den 6. März 1901.

3348

Tüchtiger Buchhalter

wünscht seine freie Zeit durch **Bücherbe-** **tragen** **auszunützen**. **Im** **Anfertigen** **von** **Bilanzen** **bewandert**. **Beste** **Referenzen**. **Gef.** **Offerten** **unter** **C. O. 633** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolphstraße 7.** 3101

Junger Mann,

24 J., **militär.**, **sucht** **Stelle** **als** **Volontär** **in** **einer** **hier**. **Fabrik** **oder** **Engros-Geschäft**. **Spätere** **Betheiligung** **nicht** **ausgeschlossen**. **Offerten** **sub** **C. H. 636** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.** 3222

Verloren

ein **Portemonnaie** mit **Inhalt** **von** **d. Victoria-** **straße** **bis** **zur** **Luisenstraße**. **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Welfenstr. 8, 1. Et.**

Verloren

eine **goldene** **Uhr** mit **Halbsteine** u. **Herr.** **Ab-** **gegeben** **Vertramstraße 18, 1 r.**

Wittmoß **Abend** **im** **Theater-** **wagen** **Rheinstr.** **Bismarck-Ring** **gelbe** **Handschuhe** **liegen** **geblieben**. **Bitte** **gegen** **Belohn.** **Rheinstr. 108, 2 Tr.** **bei** **Müller** **abzu-**

Entlaufen

ein **Jog-Terrier** (**Männchen**), **Namen** **„Fod“**, **Farbe** **weiß**, **auf** **der** **rechten** **Seite** **ein** **herzförmiger** **schwarzer** **Fleck**, **an** **beiden** **Augen** **braun** **mit** **schwarz**, **er** **trägt** **eine** **Dunbemarke**, **Nummer** **646**. **Vor** **Ankauf** **wird** **gewarnt**. **Abzugeben** **Neugasse 4.**

Ein **großer** **Hund**, **schwarz** **weiß**, **zugehauen** **Teppich-Klopfwerk.**

Trauer-Costumes

in **allen** **Größen** **stets** **vorrätig.** 18939

Langgasse 50. **Ecke** **Frankstr.** **Meyer-Schirg,**
Spec.-Geschäft **f. Damen-**
u. Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Von **Verlobungen**, **Seirathen**, **Ge-** **burten** **und** **Todesfällen** **wolle** **man** **dem** **„Tagblatt“** **sofort** **durch** **Postkarte** **Anzeige** **machen**, **sofern** **Erwähnung** **dieselben** **unter** **vor-** **stehender** **Andeut** **gewünscht** **wird**. **Kosten** **entstehen** **dadurch** **nicht.**

Aus **den** **Wiesbadener** **Civilstandsregistern**
Geboren. 28. Februar: dem **Schuhmachermeister** **Gotthob** **Villing** **e. L.**, **Katharine** **Anna** **Karier**; dem **Kriminaladvocaten** **Waldbor** **Hule** **e. L.**, **Marie** **Agnes** **Margarethe**; dem **Tagl.** **Friedrich** **Höfchen** **e. L.**, **Katharine** **Barbara** **Margaretha**. 1. März: dem **Buchhalter** **Julius** **Röß** **e. S.**, **Otto** **Julius**. 2. März: dem **Buchhalter** **Johann** **Lug** **e. L.**, **Luise** **Auguste**; dem **Polkisten** **Wilhelm** **Rohlfert** **e. S.**, **August** **Wilhelm**. 3. März: dem **Kutscher** **Wilhelm** **Schürter** **e. L.**, **Johanne** **Katharine**; dem **Sergeanten** **Paul** **Woh** **e. L.**, **Paula** **Louise** **Helene** **Adolfine**.

Aufgeb. **Weggeher** **Geheil** **Heinrich** **Hück** **hier** **mit** **Emma** **Kreß** **zu** **Biesfeld**. **Pfarrer** **Friedrich** **Haupt** **zu** **Hohhausen** **mit** **Emilie** **Wüst** **hier**. **Schuhmachermeister** **Wilhelm** **Seel** **hier** **mit** **Marie** **Klein** **Schmidt** **hier**. **Tagl.** **Bernhard** **Funk** **hier** **mit** **Konsta** **Seuring** **hier**. **Kellnermeister** **Adolph** **Kamp** **zu** **Chemnitz** **mit** **Frieda** **Hahn** **hier**. **Pächter** **Alexander** **Boucher** **hier** **mit** **Johanne** **Gerhard** **hier**. **Obergärtner** **Hugo** **Karls** **hier** **mit** **Gertrude** **Moser** **hier**. **Spengler** **Geil** **Wilhelm** **Roeder** **hier** **mit** **der** **Wittwe** **Johannette** **Lurig**, **geb.** **Bezel**, **hier**. **Tagl.** **Karl** **Roth** **zu** **Diebrich** **mit** **Wilhelmine** **Susanne** **Kaltwasser** **zu** **Dhren**. **Verwalt.** **Johann** **Hölzer** **zu** **Suppert** **mit** **Margarethe** **Christine** **Juliane** **Schneider** **doelbst**. **Winger** **Franz** **Jacob** **Fischer** **zu** **Widdesheim** **mit** **Anna** **Marie** **Beiffer** **hier**. **Sälzler** **Geheil** **Carl** **Grund** **hier** **mit** **Elisabetha** **Dehner** **zu** **Gand**. **Taglöhner** **August** **Leber** **hier** **mit** **Karoline** **Wiß** **hier**. **Gießer** **Geheil** **Theodor** **Wischbach** **zu** **Manheim** **mit** **Margarethe** **Spreyer** **hier**.

Gestorben. 4. März: **Annie**, **geb.** **Reinold**, **Ehefrau** **des** **Militärarztes** **a. D.** **Dr. med.** **Robert** **Buller** **aus** **Wymwood** **in** **England**, **62 J.**. 5. März: **Schlossergeheil** **Johann** **Thor**, **62 J.**; **Sprenger** **Philipp** **Wöfer**, **61 J.**; **August**, **2.** **des** **Tagl.** **Karl** **Caspari**, **3 J.**; **Katharina**, **geb.** **Lamblich**, **Wwe.** **des** **Zimmermeisters** **Philipp** **Hausat**, **66 J.**

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein **Sohn**: **Herrn** **C. Rudolf** **Boendgen**, **Düßeldorf**. **Herrn** **Hauptmann** **Ludw.** **St. Wendel**. — **Eine** **Tochter**: **Herrn** **Bergasseffor** **Mofer**, **Königsbühl** (**D. S.**). **Herrn** **Dez.** **Leutnant** **a. D.** **Joachim** **Gieselmann**, **Königs-** **berg** **i. Pr.**

Verlobt. **Fräul.** **Gertrud** **von** **Willet** **mit** **Herrn** **Leutnant** **Ernst** **von** **Mising**, **Berlin**. **Fräul.** **Else** **Becker** **mit** **Herrn** **Leutnant** **Alfred** **von** **Gramsch**, **Wda.** **Fräul.** **Jungard** **v.** **Preßentin**, **gen.** **von** **Rauter**, **mit** **Herrn** **Hauptmann** **Wag** **Konstantin** **von** **Giesel**, **Städtl.** **Nagelberg**. **Fräul.** **Margarethe** **Progen** **mit** **Herrn** **Ober-** **Leutnant** **Hans** **von** **Frankenberg** **und** **Ludwigs-** **dorf**, **Hamein**. **Fräul.** **Frida** **Bratnick** **mit** **Herrn** **Dr.** **Karl** **Weyßhol**, **Berlin-Dornburg**. **Verheirathet**. **Herr** **Georg** **Freider** **v.** **Wassenbach** **mit** **Frau** **Verckholz**, **geb.** **Gienmann**, **Wiesbaden**. **Herr** **Karl** **Freider** **von** **der** **Hof** **mit** **Fräul.** **Charlotte** **von** **Wißlich**, **Oldenburg**. **Herr** **Kegler**, **Präsident** **August** **von** **Trost** **zu** **Solz** **mit** **Fräul.** **Eleonore** **von** **Schweinig**, **Rosch**.

Gestorben. **Herr** **Amisrath** **Franz** **Hagen**, **Sodda-** **witz**. **Herr** **Justizrath** **Karl** **Reidies**, **Wiesfeld**. **Herr** **Verlagsbuchhändler** **Germaan** **Wilhelm** **Gostenoble**, **Jena**.